ter. 6% Uhr G1/4 1

em Gedfese nds gegen D.

nen Zutrin

HeherZah are), Mrone d und Fide ing.

ell an emplets. a spreeks lger ntist 0, L

inder II OH - Werke.

Ulir.

ird per foje

fr. 9.

nudinter . offen fich n fatig war

d, Bengnite DESHE.

chen Gaubernichtafrannen m und Rahlnu unt. 6912 a.

adermana. Bunge fannb eun, Fifchmat ter Mantel. su tanfen gelm nter 6930 a

WHT3 bzugeben nn Bill. b, Rr. Dberlat

nlampen Boche neue Gr Zaldyenfette Nies, amax. Jahr altes

erd ht wegen Kran ers zu verfau r Schäfer. Boft Caben hone

r-Bohnung tt. 6905 a. d. 🕅

pitalftr. 8, III

Vezugspreis: Maratild 80 Dig., vierteifdelich 2,40 Mr., bei ber Poft abgeholt 2,40 Mr.

Grei . Bellagen: 1. Commer- und Minterfahrplan. ** Manbfalenber mit Illartreverzeichnis. 3. Maffauficher Cambwirt.

Jeinfprech . Anfchlug fir. 8. Erscheint täglich aufer an Conn- und Jeiertagen,

Dir. 245.

Massauer Bote

Berantwortlich: Dr. Albert Sieber. - Notationsbrud u. Berlag ber Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. S. : 3. Beder, Direttor, alle in Limburg

Anzeigenpreis: Die fiebenfpaltige Seile 20 Pig. Gefchafts-

anzeigen, Wohnungs. Rieines und Stellen-anzeigen aus dem engeren Berbreitungabezirk 15 Pfg. Retlamen 40 Pfg. Ungeigen-Unnahme: Bur blellagenausgabe bin 5 Uhr am Dorabend. Rachlaß nur bei Wieberholungen und

plinftlicher Begahlung. Gefcaftsftelle: Diegerftrage 17. Poftichedfonto 12382 Frantfurt.

Limburg a. d. Lahn, Samstag, ben 20. Oftober 1917.

48. Jahrgang.

Der siebente Milliardensien.

Feuertampf füdöftlich Coiffons. Tenticher Abendbericht.

29. Berlin, 19. Oft., abenbe. (Amtlid.) 3m fubliden Zeil ber flanbrifden Gront und fub-Blid bon Soiffons trob folechten Betters Barfer Fenertampi.

Bom Often bieber nichts Reues.

Bwölf Milliarden?

Berlin, 19. Oft. Bie ber "Berl. 2. Ang." me gut unterrichteten Bantfreifen erfahrt, ift bas Grgebnis ber Beidnungen auf bie 7. Ariegeanlibe recht gut. Rach unverbindlichen Berechunngen barf mit einem ungefahren Gefamtergebnis pon 12 Milliarben gerechnet werebn.

Es ift gegenüber biefer Melbung barauf binmweifen, daß alle diese Schätzungen vor Zusammenftellung bes amtlichen Ergebniffes nur auf Mumagungen beruben.

Die Miederlage der enffischen Flotte.

Das Linieufdiff "Slama" gefunten.

Ruffifder Bericht bom 18. Oftober. Baltisches Meer: Die gegnerischen Ope-mionen zu Lande und auf der Insel Desel moigten gestern mit der völligen Besetung der Inlegen militorischer Ratur. Der Zeind brung midte in den Rigaifchen Meerbufen ein. Bei Togesanbruch wurde am 14. Oftober burch unfere Borbuten ein Teil ber feinlichen Streitrafte gesichtet. Unsere Borbut begann unter bem drud des Gegners zurückzuweichen. Die Linien-chiffe "Tanjanin", "Slawa" und der Kreuzer Bajan" febrten darauf in den Riggischen Meeroufen gurlid und berjogten burch ihr Feuer die eindliche Borbut. Darauf griffen die Saubttreitfräfte bes Gegners an und fomen mit und in ein Gefecht. Unter ben bebeutenbften Schiffen des Gegners befanden fich amei Dread-neughts vom Tho "Großer Kurfürft". Im Berinufe ber ungleichen Schlacht versuchten bie feindiden Dreadnoughts, fich in einer Entfernung gu folten, die oft die Tragweite unserer alten Linien-ichiffe übertraf. Obwohl die feindlichen Schiffe ben unfrigen beträchtlich überlogen waren, verteibigten die unferen bennoch lange Beit ben Ginfilechte sang sum Buken. Nur weil sie durch das Hener ber seindlichen Dreadnoughts schwer beschädigt varen, sahen sie sich geswungen, sich in das Inund Einfpant nere des Moon jundes gurudguzieben. Das finie getruffen und fant. Saft die gange Befahung vurde durch unfere Kanonenboote gerettet. Im Berfaufe diefer Schlacht berjagten unfere am Gingang gum Moonfund ausgestellten Batterien durch ihr Fener die feindlichen Kanonenboote, die ich unferen Schiffen zu nabern berfuchten. Gegen unde ber Schlacht richteten die feindlichen Dread-wughts ihr Feuer gegen die Ruftenbatte-Bentiner jerftort. Gin anderer Zeil unserer Seeftreitrafte bielt im Moonfund felbft einen beftigen geom die Rordfuste gerichteten Angriss auf. Dieser Angriss hatte seinen Ersolg. Zu gleicher Beit wars ime große Ungabl seindlicher Flugzeuge eine ge-baltige Menge Bomben auf die Küste der von uns efetten Infel und unfere Fabrzeuge ab. Im Bereinfe dieser Luftkömpfe wurde neuerdings ein eindlichen Fluggeng durch unseren Flieger Leutmant Comanow abgeschoffen. Auf der Gudwestflifte der Insel Dagö landele der Feind neue köteilungen, die sich furz darauf unter dem Jeuer imserer Schisse zurückzogen. Nach einiger Leit bombardierte ein feindlicher Kreuzer und der Dreadnought "Raifer" die Küfte. Uniere Boften konnten bor der Insel Dagö feststellen, daß Ke feindlichen Schiffe bon berichiedenen Dabb varen, unter ihnen befanden fich Dreadnoughts, de burch Kanonenboote geschüht waren. Die Zahl der allein in der von unseren Vorposten eingesehen Gegend gesichteten Schiffe erreichte zeitweilig

(Das rufjische Linienschiff "Stawa", 1903 vom Stapel gelaufen, verdrüngte 14 600 Tonnen und batte 825 Mann Besatung; die Bewaffnung bemilie mit ein meter, und 20 Geschüben mittleren Kolibers).

Ruffifche Meinungen. Stodholm, 19. Oft. Die "Börjenzeitung" in Betersburg ichreibt über die Kriegslage auf der nördlichen Front: Die Landung der Deutichen lam wie eine Ueberraschung und war von großem Erfolge gefrönt. Braltisch genommen wurden die gangen Infeln Defel, Dago, Worms und Monn Aufgland genommen. Unfere gangen Garnifons-Dandlasch truppen und des Artifferiematerial find in der M. Juhalt & hand des Feindes. Wir miffen jett unfere Ber-trantsurterftra teidigung auf die Linie Reval-Baltischvert-Berchofsplat, Sa nau richten. Unsere Herzichaft über den Busen en. 68 den Riga ift damit ganz verloren. Unsere Land-nung abzuget front bat sich betröcktlich verlängert, seit die deut-ichen Seestreitkräfte dis zur Vinnissen Best perforen, an ber Er in einer schwierigen strategischen Loge, Run ist

Die Artillerieschlacht an der Alisne danert in unverminderter Beftigfeit an.

Besiknahme der Insel Moon, Bernichtung des russ. Linienschiffes blawa. 5000 Unsen gefangen.

Deutscher Tagesbericht. 28. Grofies Sauptquartier, 19. Oft.

Beftlicher Ariegsichanplag:

Beeresgruppe Kronpring Rupprecht.

Der Artilleriefampf in Glanbern erreichte geftern wieder an ber Rufte, fowie gwifden Dier und Lie große Starfe. Befondere beftig war bas Gener am Couthoulfter Balbe, bei Bafdenbacle und zwifden Ghrindelt und Banbvoorbe.

Beeresgruppe Deutscher Kronpring.

Bei regnerifdem Morgen fdmoll bon geftern mittag ab bie Artillericidiadit norboftlich bon Soiffond wieder gu boller Dobe an und tobte bei dem gemaltigen Munitions-Ginfat fait ununterbrochen. Morgens brangen bei Saugnillon, abenbo an ber gangen Front bis Brane nach Trommel-fener ftarte frangofifche Abteilungen gu Erfunbungeftoffen bor; in örtlichen Rambfen murbe ber Feind überall gurudgeworfen. Die Rachbarab. idmitte und bas rudmartige Gelande bes Rampf-felbes lagen unter ftarfftem Berftorungsfeuer, bas bon und fraftig erwidert wurde.

Um Ofteil bes Chemins bes Dames griffen bie Frangofen breimal unfere Stellungen norblich ber Duble bon Baugelere an; fie wurben blutig

Bei ben anbern Memeen fdranfte Regen unb

Unfere Gegner berloren gestern 12 Gluggenge, banon 6 aus einem Geichmaber, bas auf Roulers und Jugelmunfter mit betrachtlichem Bauferfchaben Bomben abgeworfen batte.

Rebel bie Gefechtstütigfeit ein.

mariet merben.

Deitlicher Ariegsichauplat:

Unter Leitung bes Generalleutnauts bon Eftorff erfampften unfere Truppen in Booten und auf dem Steindamm burch ben fleinen Gund. übergang bas weftliche Ufer ber Jufel Moon.

In ichneidigem Bordringen murben Ruffen, wo fie widerstanden, überrannt. sum Mittag war die gange Infel in unferem Befit Bon Rorben und Guben eingetroffene Lanbungeabteilungen ber Marine und bie Gefchube unferer Schiffe trugen gu bem Grfulge wefentlich

Drei rufusche Infanterie-Regimenter in Starke bon 5000 Mann murben gefangen; die Beute ift betrachtlich. Muf Defel und Moon find ein Divifiond- unb

brei Brigabeftabe in unfere Sinbe gefullen. Unfere Seeftreitfrafte hatten in ben Gemaffern um Moon mehrfach Gefechte mit feindlichen

Bas ruffifche ginienfchiff "Slama" von 13 500 Co. murde in Brand ge-

Schoffen und ift bann zwifden Moon und der Machbarinfel Schildan gefunken. Land- und Marineflieger bielten bie Gubrung über ben Berbleib ber feindlichen Rrufte gut un-terrichtet. Dit Bombenwurfen und mit Dafchi-

nengemehrfener griffen fie auf Land und Gee oft. male mit erfannter Birfung an. Mn ber ruffifd-rumanifden Lanbfront und auf bem magebonifden Rriegsichauplah feine befon-

beren Greigniffe. Der 1. Generalquartiermeifter. Enbenborff.

alles möglich. Die deutschen Kriegsichiffe konnen innerhalb bes Binnifden Meerbufens auftauchen und deutsche Truppen fonnen in Sabsal, Baltischport und Reval ausgeschifft werben. Unfere Ditfeeflotte fteht vor dem Entscheidungskampfe und weitere Ereigniffe miffen in wenigen Togen er-Bir aber haben Zeit, wir warten es rubig ab. Berlin, 19. Oft. Zum Erfolg beuticher See-

Die ruffifde Ofticeflotte wird fich trot ihrer mmerifden Stärfe an modernen Großsompficiffen wohl buten, mit dem kampflustigen dentichen Geschwader ernstlich anzubinden. Denn erftens ware das febr gefährlich, ba die Deutschen borzligliche Artilleristen find; und die ruffischen Seeleute bilirften garnicht nach Rriegeruhm, ob-Seeleute dürsten garnicht nach Kriegsruhm, ebmobl eines ihrer Linienschiffe den Ramen
"Slawa" (Ruhm) trägt. Zweitens wäre ein solches Wagnis aber auch unt lug vom russischen
Standpunkte aus, weil nach einer gründlichen
Riederlage der russ, heil nach einer gründlichen
Riederlage der russ, heil nach einer gründlichen
Riederlage der russ, heil nach einer gründlichen
Riederlage der russ, hoeil nach einer gründlichen
Riederlage der russ, beit des die ganze Seegestung Anhlands in der Oftsee futsch wäre und
der siegreichen deutschen Flotte der Weg nach
Wetersburg und Finnsand offen fründe,

Bur Bernichtung bes eugl. Geleitzuges.

Sozusagen vor der Rafe der engl. Flotte weg, die in ihrem Berfted, der Scapabat in den Orfnens, liegt, baben unfere leichten Geestreitfrofte in der Robe der benachbarten Shet-landinfeln einen aus 13 Fahrzeugen bestebenden Geleitaug, ber aus Rorwegen fam, niebergefampft u. ift bis auf einen Geleitfischampfer bernichtet. Diefer Streich ift bemerkenswert burch feine Richnheit, benn fein Schauplat liegt unmittelbar vor der Soble des brit. "Löwen", der allerdings aniceinend wieder einmal ein Schläfden bielt, was bei ibm feit ber Riederlage bom Cfagerraf nichts Außergewöhnliches mehr ift. Man batte eigentlich nach dem für England fo argerlichen und ichmerglichen Berluft von Defel, ber uns die Borberrichaft in der Oftsee sichert, die die Briten ichen in der Taiche ju haben bermeinten, auf etwas mehr Wachsamkeit der "großen Flotte" rechnen fonnen, indes war diefer Schlog, ber England zeigte, wie ichnell und grundlich beutiche Laurungen auf feindlichem Gebiet burchgeführt werden, offenbar noch nicht ftart genug, die brit. Die Bernichtung des Geleitzuges, Die auf unfrer Seite ohne Berlufte u. Beidiabigungen burdigeführt werben fonnte, ein übler Migerfolg ber englischen Geefriegführung. Die Alliierten bersuchen - nach englischem Borbild - ihre Seebanwfer gegen die "11-Boot-pest" burch die völferrechtswidrige Bewaffnung gu ichitten; wie sich berausstellt, bilit das nichts, fobann durch das fostivielige und zeitraubende Dittel der Geleitgug e. denn es ift doch flar, daß die als Geleitschut mitgegebenen Kriegsichiffe jebes II-Boot in Grund und Boden ichiehen werben. Es zeigt fich aber fast täglich, daß unfre II-Boote feelenrubig ihre Opfer aus ben Geleitzügen berausschiehen, und jett ist es sogar gelungen, einen dieser Geleitzüge mit Stumpf und Stiel zu bernichten. Ein Drittel dos Weltschiffsraums ist nun

schon vernichtet. bewegliche Klagen ertonen aus ben in ihrer lleberserverforgung empfindlich getroffenen Sanbern, üble Ericheimungen treten auf, und noch füllt Schlag um Schlag auf ben britischen Raden. Bie lange fann England noch aushalten?

ftreitfrafte in ber Rarbfee beift es im Berliner Tageblatt: In England werden fortgejeht Stimmen laut, die fich über ben mangelnden Gffenfivgeit der Marine beflagen. Unfre Glotte beweift ihnen aber ihren frifden Angriffsgeift. So dürften am besten die in letter Zeit auf Grund irreführender Rachrichten bei unfern Feinden aufgefommenen Soffnungen auf die mangelnde Befechtistraft univer Flotte gerftort werden. — Die Berliner Bollszeitung ichreibt: Weder englische Minenfelber noch die Gefahr, von überlegenen Streitfraften abgeschnitten zu werden, haben unire brave Marine verbindern fonnen, dem Zeinde einen empfindlichen Schlag gu berfeben. Bum zweiten Male, diesmal in ber Rorbfee, bat unfre Flotte bewiesen, daß die ans Licht gezogenen Borgange einen Einzelfall darftellen, daß der friegerifde Geift nicht gelitten bat, und daß fie nach wie bor ber englischen Alotte an Bagemut und Unternehmungeluft weit überlegen ift.

Franfreich und England.

Rach Telegrammen aus Baris bom Donnersing find die rechtsstehenden Barteien der Kommier in gunehmender Erregung, weil Boinleve fiber seine Londoner Berbandlungen begliglich eines bindenden Berfprechens Englands über Eliaf-Lothringen alle Ausklinfte an die Breffe und bie Barlomentorier verweigert.

Rein Bruch mit Argentinien.

Morning Bost" welbet aus Buenos Aires: Das argentinifche Ministerium bat ben Beichlufe bes Cenate über ben Abbruch ber biplomatifchen Beziehungen mit Deutschland am 15. Oftober abgelebnt.

Das ruffifche Bolt - als Glefantenberbe!

Bürich, 19. Oft, Mit einer "Gerde wildgewor-bener Elefanten" bergleicht der Betersburger Korreipondent der "Morning Post" das russische Bolf feit dem Ausbruch der Revolution. In einem Telegramm von über 3000 Worten, das England aufrütteln foll, schildert er eingehend die hoff-nungslose volitische wirtschaftliche und militarifde Lage Muglands und forbert England gu einem taffraftigen Eingreifen auf. Der Elejant tann gegabmt werben und ift bonn für manderfei Arbeit gut gu verwenden. Wenn ihn aber ber Babnfinn ergreift, wenn er losbricht und alles gefährdet, bann gibt es nur ein Ding, bas nicht

Mus Borftebenbem tonnen bie Ruffen erfennen, wie bod fie bon ben englischen Bunbet-

genoffen gewertet werden. Das ruffifche Bolf wird von einem Engländer gewirdigt, mit einem leibhaftigen Elefanten berglichen zu werden. Welche Ebre! Tenn der Elefant, biefer Riefe unter den Gungetieren, fann ja gegabmt werben und leiftet dann gute Arbeit für feinen Bandiger. In der Lat, welche bobe Ebre für die gange ruff.

Brotfarten im Batifan,

Die italienischen Blatter melben, bof ber Bapft die Ausgabe bon Brotfarten für die 600 Berfonen des Batifans angeoednet hat.

Badfenbe englifde Erfenntnis ber II-Boot-Rot.

Der Rotterdamer Mitarbeiter bes allgemeinen Bresseinstes ichreibt: In der Londoner Zeit-ichrift "The War Illustrated" verössentlicht der Marineiachverständige D. W. Willon nach-stehende Aussührungen: "Unsere erste und not-wendigste Aussührungen: den U-Bootseldzug siegreich zu ersebigen. Finden wir irgendwo ein Anzeichen dafür, daß unsere Methoden der Unterfreboote beffer Berr werden als bisher? Die Unzeichen eines wirflichen Erfolges würden fein: 1. eine markante und ftandige Abnahme in der Ansabl und Tonnage ber verfentten Schiffe; 2. die Gefangennahme eber fichere Berfibrung gablreicher feindlicher U-Boote, Anftatt, baf man die beutichen Liffern der Bersenfungen von 5 Millionen Zonnen in leche Monaten geltend macht, wollen wir annehmen, daß in Wirflichfeit nur 3-4 Diffionen Zonnen verfenft murben. Es besteht fein Zweisel, daß unfere Reubauten weit hinter biefer Ziffer gurudgeblie-ben find und auch in Zufunft hinter ihr gurudbleiben werden, folange der Krieg mabrt. Wenn aber bei bem heutigen Spftem nicht genug Tonnage erbaut wird, wird ber verfügbare Schiffsraum rapide finfen und der Bufammen. brud wird unvermeidbar.

Man fann nicht in einem Jobre 6 Millionen Tonnen berlieren und nur 3 Millionen Connen bauen, ohne früher ober fpater gufammengubreden. Die Birfung des Berluftes fleigert fich. Sie wird erst weniger gefühlt, bann aber wirft fie um fo ernfter und ichwerer. Die Berbandsmuchte murden nun ihre Borfeile barin feben, gu Lande eine abwartende Saltung einzunehmen, damit die Bereinigten Staaten ben Sieg perbollftanbigen, jeboch bie Truppen ber Ber-einigten Staaten fonnen nie in Europa eridieinen ohne die gu ibrer Beforderung und Berforgung erforderlichen Schiffe. So bangt die bilfe, die Amerika bringen kann, bon unferem Erfolge gegenüber den U-Booten ab. Die Methode der Bekümpfung der II-Boote ber schränft sich gegenwärtig auf die bassive Defensive. Unfere gegenwärtige Art ber Ariegführung wurde beichloffen, als unfere Seemacht noch viel fleiner als beute war, weil es bamals irria gourfen ware, die Minenfelder ju bewochen. Wenn auch eine Angriffostrategie mit Gefabr verfnügit ift, fo besteht boch die moralische Gewisbeit, daß die vaf-fine Defensive zu einer Rataftrobhe füb. ren muß, da unsere gegenwärtige Marinepolitik unseren Sandel ohne Schut lößt und unsere Offensibe zu Lande schwächt.

Gine Riederlage der ruffifchen Flotte.

29. Berlin, 19. Oft. (Amtlich.) Rach Rieberfampfung der Batterien auf auf Werder u. Moon am 18. Oftober burch Linienschiffe und Arenger ber Blotte wurde im weiteren gielbewußten Bufammenarbeiten mit bem Beer bie Infel Doon genommen. Teile unferer leichten Geeftreitfrofte unterstütten dabei den Uebergang über den Aleinen Gund im Rorben. Bei ben Rampfen im Moon-Sund bat eines unferer Linienichiffe bas ruffifche Linieniciff "Slama" durch Treffer unter der Wasserlinie so ichwer beschädigt, daß es auf flachem Waffer nordweitlich ber Infel Schilden auf Grund geseht wurde. Gleichgeitig wurde ein ruff. Torpedobootszerftorer berfenft.

Der Reft der feindlichen Flotte befindet fich im weiteren Riidzug nach Norden.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

An der Tiroler und Rarntner Front. Wiener Tagesbericht.

29. Bien, 19. Oft. Amilich wirb verlaut.

Deftliger Briegeichanplas unb Albanien:

Bei ben öfterreichifd-ungarifden Streitfraften Stalienifder Rriegefdaaplot.

Un ber Tiroler und Rarniner Front fam co borgeftern und geftern an gablreichen Stellen gu örtlichen Rampfen. Unfere Truppen brachten 300 Bejangene und Kriegogerut ein. Mm Ifongo gewöhnliche Artillerictätigfeit.

Der Chef bes Generalftabe.

)1(Ballmerob, 20. Oft. Gin glingenbes Reinligt für unjere kanm 500 Ginwohner gablende Gemeinde ergaben bier die Zeichnungen für die 7. Ariegsanleibhe nämlich 80 000 .4., darunter über 2000 .4. Schulzeichnungen.

× Bergichtfriede ober

Berftändigungsfriede? Bon gefchatter Geite wirb uns gefdrieben: 90och immer ftebt die Refolution des Reichstages vom 19. Juli im Borbergrunde des Streites um die Kriegsziele. Das Befte wire, wenn fein Bort mehr darüber fiele und auch bier ber Grruch gelten würder ji vis pacem, para bellum, willst du den Frieden, so denke on den Krieg. Wir wilrben dann dem Frieden viel mider nüber fommen als fo. Biele benten freifich burch möglichftes Ent-gegentommen von unferer Geite werbe man bie ameifellos auch bei den gegnerijden Bölfern vor-bandene Gredensjehnfucht verftärfen und fo ermarken, daße man wenigstens einmal zu wirklichen Friedenisberbandlungen komme. Das fibrige werde fich dann schon finden. So ist die Resolution vom Jult guftande gefommen, und fie werd meiter die Geifter bewegen und, das werden auch die Freunde der Resolution nicht bestreiten, fie wird die Bahl der fogenannten Kriegsmilden, d. b. derer, die einen Frieden um jeden Breis eritreben, nicht vermindern, eber vermehren, felbst wenn die Feinde unfer Friedensongebot wiederum ablehnen. follten und damit beweifen, daß fie und nur fie den Frieden verbindern. Ginen Frieden um jeden Breis wollte auch von der Reichstagsmehrheit bom 19. Juli niemand, darf in Deutichland niemand, der ein Berg für fein Baterland, ja auch nur für fich und die Geinen als Teil feines Bolfes und feines Baterlandes bat, jemals wollen. Aber hat die Reichstagsmehrbeit nicht des Felnden einen Ber-gichtfrieden angeboten? Die Sozialdemofraten legen ber Resolution zweifellos diefen Ginn unter. Sie wollen alles eroberte Gebiet berausgeben; wir follen unfer Gebiet, auch die Rolonien zurfiderhalten; seine Lasten, Kriegsschulden nim, soll jedes Bolf selbst tragen. Es soll also der Instand wie bor dem Kriege, so weit es möglich ist, milsten wir binzusehen, wieder bergestellt werden. Der liberale Abgeordnete Dr. Caffelmann erflärte in der baprifchen Rammer lehter Tage ebenfalls, er fonne wie ungablige andere in der Refolution mir das Angebot eines Bergichtfriedens erkennen, und verwarf fie. Demgegenüber fagte der Abg. Dr. Trimborn im Ramen bes Bentrums, es fei fein Bergichtfriede gemeint, und bie Bentrumspartei bes Reichstages teilte mit, daß ihre famtlichen Mitglieber die Er-

flarung des Sauptausichnifes der Bartet in Granffurt billigten, eine

Erflatung: die "einen Berftandigungs.

frieden verlangt, der bie Giderbeit

Deutichlands und feine rubige mirt.

icaftliche Beiterentwidlung ber-

bil rat", allo einen Bergichtfrieden ebenfalls ab-

lebnt. Des Ratfels Löfung ichgint der Abg.

Gebrenbach gu geben, der in feiner Rede im

Ramen der Benfrumspartei gwar ebenfalls an

dem Bergickt auf territoriale und finanghelle Bergiwaltigungen, welch lettere die Refolution aus-

ichliefen-will, festbalt, aber bingufligt, daß die

volle Gicherheit Deutschlands wie feine unbebin-

derte wirtichaftliche Beiterentwidlung gewährlei-

ftet werden milfie, wofür es viele andere Möglich-

unterlich er hinzuguseben, welche Möglichfeiten er

meinte. Denn an bloge friedensvertragliche Be-

stimmungen fann er fanm gedocht haben, da der

Wert oder vielmehr Umvert folder in der Sand

übefwollender, überall an unseren alten Grenzen

lavernder Feinde in diesem Kriege fich genügend gezeigt hat. Solde papierenen Garan-tien hat Fürst Bismard sehr gering einge-schäht, und der Treubruch Italiens u. Rumaniens,

das Berfahren Englands, fein Ausbungerungsver-

fuch, feine gefamte Kriegführung gegen uns, gegen Griechenland, gegen Die Reutralen, baben beren

Wert nicht erhöht. - Man tonnte an einen Frieden

benfen, wie ibn Bismard 1866 mit Defterreich

fciloft. So wie es damals bei Defterreich gelang.

tion durch Bergicht auf alle Eroberungen, auf alle

Rriegsentschädigungen, die jehigen Beinde wieder

raich zu verschnen und ihre Freundschaft für die

Bermertung unferer benmächstigen Friedenkarbeit

su gewinnen. Aber das ift eine febr aweifel-

bafte Sache. Was haben wir uns filr Dibe

gegeben, die Freundichaft ber Englander und

Amerifaner, auch der andern Bölfer vor dem

Kriege zu gewinnent? Wtrd uns das nach den

furchtbaren Jahren des Haffes, nach den furcht-

baren Berluften, die Diefen Rrieg allen Bolfern

bringt, leichter werben, gumal wenn die Englan-

der Friedenstr

feiten, gebe, außer Gebietserwerbungen.

der feben, dag ibr Sauptgiel, ben beutichen Deitbewerb im Sandel der Böller niederzuickla-gen, doch noch nicht gelungen ift? Reint und deshalb nuß vor allem für die Sicher heit des deutschen Bolfes vor der Feindlichaft seiner Rachbarn geforgt werben, und das mar auch dag Dauptziel der Bismard'ichen Politif, auch Isch. Damals war Desterreich der einzige Feind von den großen Staaten, und nur in einer einsigen Frage, die nicht feinen Lebensnerd berührte, barum fonnte ber Krieg in wenigen Togen be-endet werden, und Bismard fonnte die Möglichfeit einer baldigen Bieberannaberung der beiden ftamm- und bluteverwandten Bolfer gegen grohere guffinftige Gefahren ins Ange faffen. Anders handelte Bismard jedoch im Kriege gegen Frantreich. Da nahm er Gliag-Lothringen. "lind lud uns damit den umverfobnlichen Saft Franfreichs auf den Sale", wird man entgegenhaften. Eng-land ist der Sauptanstifter bieses Weltfrieges, und würden da wohl nach den furchtbaren Riederlogen bon 1870 bie Frangofen nicht mit gegen uns gezogen fein, auch wenn fie Effaß-Lotbringen behalten hatten? Rur wurde dann nicht Frankreich ber Gamplay des Krieges fein, fondern viel eber unfer Seimatsand und die Abeinproving. Leidet hat Bismard fich Belfort, das er haben fonnte. entgeben laffen. Seute wurde es uns febr wertvoll

Hauptforderung muß bei einem Friebensichluffe für und die möglichfte Gider. ft ellung bes deutschen Bolfes gegen einen abnlichen ober gar noch ichlimmeren Reieg unabseh-borer Bufunft und die möglichfte Giderftellung feiner ruhigen wirticoftlicen Entwidlung fein, Dies ist nach dem, was aben gesagt wird, zweifelses auch die Meinung der Jentrumspartei des Reichstages. Und so ist die Friedensresolution des Reichstages, soweit das Zentrum in Betracht fommt, auszulegen in der Richtung der Erflärung des Hauptausschuffes der Partei in Frankfurt. Deutschland führt feinen Groberungsfrieg. Es municht feine Eroberungen. Es ift gu einem richtigen Berftandigungsfrieden gerne bereit. Es wiinicht möglichft bald wieber an feine Friedensarbeit gu geben. Es municht nur Giderbeit und Freiheit für diefe. 3ft diese, wie der Abg. Gebrenboch meint, auf anderem Wege als durch Erwerh feindlichen Gebiets zu baben, dann ift das dentsche Bolf in seiner Mehrbeit gern bereit, out das eroberte Gebiet zu ver-zichten. Aber das fonn uns niemand zumuten, von jener erften und Wichtigsten Forderung abzugeben, und fo wie der Staatsfefretar bes Auswärtigen von Kublmonn foeben fagte, daß wie von Elfah-Gothringen niemals auch nur ein Stild abtreten wurden, so muß es noch bestimmter beißen, das deutsche Bolf wird niemals einem Frieden guftimmen, ber feine Gicherbeit und rubige wirticaftliche Entwidlung nicht in irgende einer Beife bestimmt ge.

Landtags=Berhandlungen.

Derrenbaus. Mm Regierungstifde Dr. Spahn. Braffbent Graf bon Arnim Boibenburg eröffnet bie Sibung um 1 Uhr 21 Min, mit folgenber, von allen im Saufe und am Regierungstifche Anwefen-

ben ftebenb enigegengenommenen Anfprache: Reine Decren! Bir alle fieben mobil unter bem Weine Derrent Wer alle neben wohl unter bem Gindrud der Antwort bes Brafibenten ber Vereinigten Staaten auf den aus dem Gefühl ehler Menichlichfeir beraus geborenen Friede noboricht ap des Papites. Rlug berechnend versucht der ameritanische Diftator, unter der Justimmung der Gntente eine sich ihm bietenbe Gelegenheit gu einem ichmeren politifden Schlag gegen Deutschland ausgunuben und einen Reil gu treiben gwischen herricher und Bolf, weil man bie beutsche Gicke sonft nicht fallen kaun. Riemals wird unser beutsches Bolf es bulben, daß das gewaltige, von Generationen exhoffte, von unseren Kätern und von mandem von Ihnen durch Blut und Eisen zu-fammengeschneiste Einheitswerf Bismards, das deutsche Kniserreich sich seiner Lebensbedingung wieder entsleidet. Recht denn je gift es jeht in diesem entideibungsvollen Augenblide mit icharfens finren Blid ber ichweren Beit ins Muge gu ichauen, mit ftar-ten Rerben, mit harter Tat ben Gieg gu wollen. Draugen haben Deer und Flotte wiederum gewaltige Borte mit ehernem Griffel in die Tafel der Weltge-ichichte geschrieben. Galigien und die Butowina vom Feinde frei, Miga, die deutsche Stadt, befreit und die wichtige Insel Cefel erobert; auf Frankreichs Erde u. in Flanberns von Granaten burchfurchter Erbe verfucht England hartnadig, aber bergebens, ben eifernen Ring gu fprengen, ben unfere U.Bootwaffe um bas einft meerbeberrichende Infeleeich gelegt baben. tanenarbeit wird an ber Front geleiftet. (Lebb.

Beifall.) Mit den Titanen ba draugen wächft aber ber Bant bes Baterlandes babeim gegen feine Gelben. (Bebh. Beifall.) Unter bem amingenben unerbittlichen Bull bes Rampfes auf Leben und Tob haben wie ben Willen gum Leben. Darum beiht es alfo, immer wieber einer gewaltigen Uebermacht, einer gangen Welt

van Feinden gegenüber: De n noch vorwärts!

Und nun begrüße ich Sie nach einer langen Vertagung dei unserem ersten Zusammentressen an ernsiter, entscheidender und schwerfter Arbeit. Wohl nie zuwer hat der Landtag der Romarchie von so gewaltigen verhaltvortungsvollen der Konarchie von so gewaltigen berunivortungsvollen, so schwierigen und wichtigen Ansgaben gestanden wie jeht. Aber unser Breuhenberz ist in banger Gorge ob der Zufunst unseres Bateclan-bes. Geiner Ueberlieferung und seiner Gewohnbeit getreu aber wird das Berrenhaus mit Godilichkeit, Gründlichkeit und Umsicht seine schwerwiegenden Entschäfte vordereiten und faßen. Rögen fie, das ist unfer aller Bunich, gebeiden zum Segen für unfer geliedes Preugen und zum beil der Krone. Das wulte Gott. (Lebb. Beifall u. Sändellatichen.) Es folgt die Beratung des Entwurfes eines Schäh-

Die § 1—13 6 werben en blac augenommen. Der Reft des Gesches wird nach lurgen Aussubrungen von Dr. von Hagens unverändert nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Der Entwurf eines Geseiches zur Föcherung der Stadischaften wird ohne Debatte nach den Beschlüssen der Kommission ange-

Go folgen Betitionen. Die Betition bes Breug. Stadtetages gu Berlin um lebernahme ber gefamten Rriegsbeibilfen für Bolfsichullebrer auf Staatsmittel, wird gur Berudfichtigung über-

Rachfte Sibung unbestimmt, nicht vor Ende Rovem-ber ober Anfang Dezember. Der Brafident wird er-mächtigt, Zag und Tagesordnung feitzusehen.

Schlieft 1/4 Illie.

Sozialdemotratifger Parteitag.

Burgburg, 18. Oftober.

Der Barteitog nahm am Donnerstog gunächst ben Bericht ber Beschwerbesommission entgegen. Die Boc-ichlage ber Kommission wurden von dem Parteitog famtlich angenommen. Dann erftattete Reiochtageab georbneter Scheibemann fein Referat über bie nadften Aufgaben ber Bartei. In breiviertel. ftfindiger Rebe behandelte ber Redner Die politischen, gelblichen und sogialpolitischen Aufgaben, die ber Gogialdemokratie nach dem Kriege zufallen. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Der Redner führte u. a. aus: Die wirtschaftlichen Kräfte aller Bölfer find burch ben Arieg vernichtet. An bem Wieberaufban mitguarbeiten ist unfere Pflicht. Die Zeiten, wo ber recklos beiseite standen und feitifieren konnten, ohne mit verantwoetlich zu sein, sind vorüber. Die Entwidlung der Dinge bet auch die Sozialdemokratie ge-zwungen, andere taftische Wege als früher einzuschla-gen. Wer beute nicht freiwillig mit der Entwicklung geht, ben glebt fie an ben Ohren mit, bab möchte ich ben Stonfervativen von linto fagen. Die Sogialbemofratie ift eine Bartei geworben, Die Anwartichaft hat auf bie unmittelbare Dacht im Stante. Die Bablen nach bem Rriege werben gang anbere ausfallen ale vor bem Rriege. 3ch babe bie Rebergengung, bag wir mit einer febr bebenfenben Dacht baraus bervergeben merben. Bir werben aber bann erft um bie wirfliche politifche Bacht tämpfen mußen, um die Macht im Staate, um die Racht im Staate, um die Nacht im Staate, um die Negerichuldung führt den selbst zu dem sozialistischen Spitem der Güterberteilung. Wir verfennen nicht, das alles große, gewaltige Aufgaben sind, die ihrer Erledigung barren. Wir verdehlen und aber auch nicht, daß, wenn wir noch dem Kriege jur Macht gelangt fein werden, Machtige unvermeidlich sind. Der Aufbau und dem Kriege fann nur unter praftischer Anwendung der sozialistischen Grundsatze erfolgen. Richt Theoretiser und Agitatoren, sonbern Brattifer find bagu notig. Die Betriebe mul-fen in viel weitgebenberem Mage fommunalifiert werden. Wie weit dies geschehen foll, muß von Fall zu Fall entschieden werden. Unsere Aufgabe muh es sein, die Vollsfraft zu möglichster Beoduftwihrt zu bringen. Kein Schlaraffenleben können wir nach dem Kriege führen, alles muß ausgenubt werben, um bie Schäben zu beilen, die der Krieg hinterlaffen hat. Aber mit dem größten Gut eines Golfes, mit der Golfsfraft barf man keinen Raubbau treiben. Die lette Entscheidung über die Zufunft des deutschen Golles er-folgt nicht im Schüheugraben, sondern dei den Be-schäußen über den Wedgraufdau alles dessen, was ben Reieg vernichtet worde gründliche Bermögensabgabe u. Monopole ift Diefes Wert nicht burchführbar.

Bas unfere augere Bolitit anbelangt, jo mug fie eine Umgestaltung erfahren. Bir muffen mit Eng-land einen neuen Rampf aufnehmen, einen Rampf nicht um die englische Ruite, fondern einen Rampf die Freundichaft ber Belt. In Beutschland foll es am beiten in ber Belt werben, fo bag bie anderen bon uns lernen fonnen. Großes haben wir in ben lehten Jahren erlebt, Größeres fieht uns noch bebor. Der Rrieg hat gegeigt, was ein Boll tann, wenn es einig ift. Darum feib einig. Der Friede wird tom-men und bann beist es: Der Krieg ift tot, es lebe ber Rampf! Bir marschieren und wenn es fein muß, ft ür -

men wir vormarts. (Lebb. Beifall.) Muf Borichlag bee Borfibenben wird beute bie batte nur fiber bie Demofratifierung nein Dierzu lagen mehrere Unträge und ein längeres beudtes Referat von Landsberg-Berlin vor. Landste Berlin forbette im Schluftwort bagu auf, bie tungen der Reaftion gu fturmen, um bem Be recht in Breufen gum Siege gu berheifen. Wer Breufen bas geforberte Wahlrecht habe, fonnten an bie anderen Bundesstoaten nicht mehr guruften. Damit war die Debatie über biefen Buntt geschilde Die weitocen Berhandlungen murben am Donnerst

mittag auf Freitag früh vertagt, da der Nachmittag einem Ausflug in die Umgebung benuht murbe. Deutschland.

Die 7. Kriegsanleihe. Sammel-Ergebniffe.

Roln: Bei ber Reichsbant 242 000 000 . (für Köln ohne Rebenstellen); auf die sechste 262 000 000 M, auf die fünste 202 000 000 M Bei dem Bankbause A. Levy 46 500 000 M.

Bonn: Beim Bankhaus Louis Dable 1 720 000 M gegen 1 250 000 M auf die fechste. Eupen: 2 275 000 M gegen 3 137 500 M auf

Diffeldorf: Bei dem Bantgeichaft Gienfried Fatt 4 250 000 .M.

Reug: Bei der Reichsbant 7,9 Millionen Mart gegen 9,3 auf die fechfte. M. - Gladbach: 22,4 Millionen Mart gegen 21,5 auf die fedite.

Solingen. Stabt- und oberer Landfreis: Bei Banten und Spartaffen 25,4 Millionen Mart gegen 23,4 auf die fechfte.

Elberfeld: Bei ber Reichsbant, ber Gbarfoffe und in den Banken insgesamt 68 Millionen Mart gegen 62 auf die fechste. — Bei der Städti-ichen Sparkaffe 15 Millionen Mart, wie bei ber

Barmen: Bei ber Reichsbant 66 Millionen Mark gegen 54 auf die fechite.

Bodyum: Bei ber Reichsbantstelle einschlief. lich Rebenftellen 58 000 000 .M. Sagen i. 23.: 35 654 000 M gegen 29 808 000 M auf die fechite.

Caarbruden: Bei ber Reichsbanfnebenftelle insgesamt rund 16 Millionen Mart gegen 50 ouf die fechfte und 42 auf die fünfte.

Graf Weftarp in Dunden. Munden, 19. Oft. Gin Gubrer ber preugifden Ronfervativen, Geaf Beftarp, bat am Mittwoch abend in München vor einer riefigen Berf unmlung im Bognerbranfool unter fturmifchem Beifall in einer 21. ftiindigen Rede "Der dentide Gieg" die befannten Rriegogiele der Honferbativen entwidelt. Er fagte u. a.: "Gin Frieden ohne Entichadigung wird unfere Arbeiteridaft auf Sabrzebnte mirtidaftlig gurudwerfen. Deshalb berlangen wir Rriegsentichabigung, teitweife in Rob-ftoffen, und verlangen ben Befit ber Ergbeden von Briet und Longwy. Wir brauchen ferner Siedlungsland für die deutsche Bollstraft, das alte Baltenland und Litauen, und milifürische Sicherungen unserer verwundbaren westlichen und öftlichen Industrie- u. Montangebiele, Nach diefem Rriege wird es fein unab bangiges Belgien mehr geben, fondern nur ein englisches ober ein unter beutschem Ginflug ftebendes Belgien. Wir müssen auch unsere Berfprechungen an die Flamen halten. Der 11 - Bopt - serieg bat mebr gebalten, ale er veriptodien fint. Englands verzweifelter Kampf um die flandeliche Rufte beweift, daß es fein Ber-berben vor Augen flebt. Der Gieg ift unfer. Wir erstreben feine Beltberrichaft, wir fordern nur freien Raum gur Betätigung beutschen Wefens, feiner Kraft und Tüchtigfeit. Rie hat Gott das deutsche Bolf verlaffen, wenn es fich nicht felbit verlaffen bat.

Gin mißgludter Boriton.

Berlin, 18, Oft. In Breffemelbungen von eftern wird gefagt. Die Borfibenben ber "Debrbeitsparteien" feien beauftragt worben, Rangler gu geben und diefem bas Dig. tranen der Barteien auszusprechen. Goweit die nationalliberale Fraktion in Betracht kommt, ift diefe Mitteilung, wie der Berliner Lofalanzeiger erfährt, in dieser Form unzutreffend. Tatfache ift, daß bei den (interfraftionellen?) Befprechungen angeregt wurde, gemeinsam bordugeben. Diefer Gebanke tam aber nicht gur Ausführung, da das Zentrum wie auch die Nationalliberaten fich ihre eigene Stellungnahme vorbebalten. Die nationalliberale

Gine Jagd auf Cod und Leben.

In einer bunffen Spatfommernacht arbeitete eines unferer alteren fleineren Unterfeeboote im Megatichen Meer. Gine leichte nordweitliche Brife fächelte milbe Rühlung zu und zonberte fleine fpriihende Schaumfloden auf bie buntle traumende Gee. Gegen Mitternacht ging im Diten die blaffe Mondideibe auf, und ibr verftoblenes Bervorblingen binter ben Gammen dider Bollenballen fpiegette fich auf den finfteren Waffern in einer gligernden, gitternben Gilberfirage wieder. tauchte im Westen ein buntler Schatten auf, ber schnell emportuuchs und sich als ein tiesbeladener, etwa 5000 Tonnen großer Frachtdampfer ent-puppte, beffen Biel auscheinend Salonifi war. Es murde fogleich jum Angriff gefahren, und im 12.45 Uhr fcmeilte, in knapp 300 Meter Entfernung, der glänzende Brouzefisch aus dem Sedrobr, um fich balb darauf all Bolltreffer in bie Schiff miete binter ben Schornftein gu bobren. Eine giveite, turg barauf folgende Explosion gab Runde dabon, daß die Reffel geborften waren und der Dampfer in ichnellem Sinten begriffen. In der mogifchen Mondbelendstung fab man, eilerds vier Rettungsboote gu Baffer geloffen wurden, von benen jedoch eins fofort fenterte. Es waren faum neun Minuten nach dem Torpedotreffer verfloffen, als der Dampfer fich blöglich mit dem Sinterteil boch aus dem Baffer aufrichtete und dann kerzengerade hinabidioù in die unenbliche Tiefe. Tody da taudite ein aweiter drobender Schatten auf, an deffen unterer Grenge die raufchende Bugwelle wie eine trübe flodernde Flamme fichtbar murbe. "U . . . " mandbrierte fofort jum Bugidath auf ben neuen Gegner, ber jest Jahrt verminderte und an die in nächster Rabe treibenden Rettungsboote des eben gefuntenen Dompfees bemafube. The unfer 11-Boot aben in die günstigste Angriffvrichtung gefangt war, nahm der offenbag von den Mettungsbooten auf "U ... aufmerkam gemachte Dampfer plöhich Fahrt auf und fuhr dieest auf den An-greiser zu, wurige Gekunden beter das Korpede-

langierrohr in die richtige Zielrichtung bineingelangt war. Zum Angriff war es nun gu fpat, und der Kommandant, Oberleutnant g. G. R., ließ in blitichneller Ueberlegung beibe Maschinen mit außerfter Rraft angeben, um ben beabfichtigten Rannuverfuch bes Feindes gu vereiteln. angftigend raich wuchfen feine Formen bober; gros hen, drobender wurde der Schifferumpf, und mit jeder Cefunde fam die ichaumende Bugwelle näher. Fast wie auf bem Teller brebte "It um und fuchte devonzulaufen. Doct ber tildifche Dampfer war schneller und naberte fich immer mehr. Run begann eine wilde Jagd in bem fablen Mondichein. Die beiben Unterfeebootsmotore liefen mit außerften Umbrebungen, und durch flete Rursdnberungen fuchte .11 . . Berfolger zu entflichen. Saft ichien bies Be-muben bergeblich, denn trop aller Berfuche, freigufommen, riidte ber Dompfer langfam naber. Als er nur noch knapp 30 Meter ab war, eröffnete der Feind aus swei Geschützen das Feuer, doch die Schuffe gingen weit iiber bas gejagte Boot binweg. Die Gefahr wurde immer großer! Mannern auf ber fleinen Brilde bes Unterfecboots ftodte fast ber Bulsichlag! Bebn Meter nocht Sollte ber ichanblide Plan bes Beinbes, gelingen? Da gab der gefftesgegenwärtige Kommandant in der bochfton Gefahr Befehl: "Sart Badberh!" "Schnelltauchen!" Mugenblidt ichof ber icharfe Steben bes Dampfers am Sed bes Unterfeeboots vorbet. Doch ichon füllten fich die Tauchtants, und unter bem Drud des Alefenruders schoß das gehehte Unterseeboot binab in die schlitzende Liefe, gerade als bruben wieder mehrere Schaffe aufblitten. Gereitet! Eine Felfenlaft fiel von ber Seele des Kommandanten, indes "U . . . " unter Baffer aus ber ge-fabrlichen Rabe des feindlichen Silfstrengers collier.

Gine ruffische Spionenschule. Was unseren Heinden mit den Wossen nicht ge-lang und nicht gelingt, soll dunf Spione und

Ngenten wettgemacht werden. So haben fie mit ungeheuren Roften über die an Deutschland angrenzenden neutrafen Länder ein ganzes Ret von Spionagezentralen gesponnen, die durch ibre Angestellten alles Biffenswerte fiber Dentichiand und in Daufchland in Erfahrung zu bringen u. gleichzeitig die Stimmung in den Landern der Mittelmachte ungunftig zu beeinflussen suchen. Durch die Feitnahme einer Anzahl von Spionen in Deutschland haben mir wertvolle Einzelheiten über die Organisation des Spionagedienstes bei ben Landem der Entente erfahren. So fennen wir allein bier ruffifche Spionageorganifationen, Die alle ibren St in Ropenhagen batten ober noch baben. Ihre Aufgabe war es, gegen Deutschland, Schweden und Banemark ju spionieren. Jur Ausbeldung der diesen traurigen Sandwert dienenden Leute befteht eine richtige Spionenicule, für die ein gewiffer Dr. Rat alias Bert in Ropenbogen, eifrig tätig war ober ift. Diefer Dr. Rat warb haupffäcklich junge Leute aus den bon Beutschland besetten polnischen Gebieten an, die zunächst in einer besonderen Spionageschule in Sbudgin in der Rabe von Gledles ausgebildet wurden. Diefe Schule wurde bon dem ruff. Major Leontowitich geleitet, der in Friedenszeiten Berwalter des Gendarmeriebezirfes Lody war. Instructeure waren der Hauptmann Kamiensky und Beutmant Cabidi. Die Schüler umigten einen fünftwöchigen Lehrfurfus durchmachen, wobei fie eingebend über die beutschen, schwedischen und danifden Armeeverhaltniffe unterrichtet wurden. Dabei wurden ihnen praftische Hinweise gegeben. wie man militärische Erfundungen einzieht, auf welche 3. B. aus der Beitbauer bes Borbeimariches von Truppen und des Berladens auf der Eisentohn man die Stärke des Truppenkörpers erkennen fann. Ferner erhielten fie einen Cobe (Gebeimschrift-Schlässel) für schriftsiche Mitteilungen, der auswendig gefernt werden uniste.

Rachdem die Schiller ein Examen abgelegt hatben, wurden fie gunachst gu zweien nach Beters-burg geschicht, wo fie fich bei dem Stabsoffizier Sorofom au mulben batten. Diefer fette ben

Beitpunkt ihrer Abreife nach Rovenbagen fest, wobin fie in unauffälligerweise zu zweien und dreien gefdidt wurden.

Dr. Rat empfing die frifch ausgebildeten Spione in Ropentragen und berfab fin mit ihren Instructionen, die fich nach der jeweiligen Kriegsage richteten, sobald fie für Deutschland bestimmt waren. Sie reisten, natürlich mit falschen Bapieren berfeben, bortbin, aber nicht auf geraben Wege, sonbern über England, Franfreich und bie Schweig. Einzelne wurden auch gegen Schweden und Danemarf verwendet.

Brodlf Spionenichiller diefer Organisation Rat find ums befannt geworben, die famtlich einen falschen Ramen trugen; und zwar i gen je sechs mit den Buchstaben M. und N. an. Aller Wahrscheinlichteit find also die Buchstaben A-& bereits verbraucht. Wenn man für sie auch je sechs Spione in Rechnung stellt, so kommt eine gang bilbiche Zahl beraus, die die Leistungsfähigkeit bes Herrn Lat in ein belles Licht rückt. Es liegt also geradezu eine Ueberichwemmung Deutichlands mit instemarbiich geschulten feindlichen Spionen vor. Grund genug für jeden einzelnen bon uns, Borficht und Argwobn gegenfiber anscheinend harmlofen Ausfragern zu berboppeint

Dermifchtes.

28B. Beetin, 18. Oft. Die Aniserin und ber Reon-pring haben fich mit erheblichen Betragen an ber fiebten Rriegsanleihe betieligt.

188. Berlin, 18. Oft. Go wird boron erinnnert, bag bie Frift für die Auferfurssehung der Zweimarfitäde am I. Januar 1918 abiäuft. Bon diejem Zeitpuntt ab verfleren die Zweimarfftüde ihre Gigenschaft als gejeuliches gahlungsmittel. Alle Reichs- und Maffen find beauftragt, Zwiemarkftude einzuldfen.

M. Glebbach, 18. Ott. Die bei Schönhallfen verun-gildten Kinder sind aus der Landgemeinde Gladdach. Disher sind gwangig Lote und vierzehn Serletzte mit Ramen sesprekelt. Um Bahnhof, wo die Eldern von b Uhr nachmittags die 8 Uhr nachte warteten, spielten fich geschälterung Species ab.

Dir.

+ Die 11

Seitin

Splembid mglijden

Runft (E)

tente mit

mar, rich

mehinilida sentig ge dent Beli Moden 3 Deutidia fee ber ner ftorfe der Haut mödstigen Gberlegen on Stap tie Ania dinierung migauber ungtabfi falag. pageniiber baltnis 1 besit schem der Schif 2:1 geite

englifden

Totte) too

ber britis

dem Beifi

predien f

britische ? Edilog - 811 make wiir petroltiaft do, die ve babon 18 Großlinie Edvladstf r bobootser Beinere 3 neu jährli Warf erfo edes Eng der Monti Wittel, de ges zu zer geben. D mit feinen beherricht Aniprud: berricken.

Bur Ge

Continent

ands und

ten, fidser,

Bernichtun

Eine frie

probteften

bent Erfol marc noch (bei ber Fr gegen Den men im Le Belirbilidi England bafton gege (Torns) (creife Bori mb filbafr diarifiche i ber Balbar mehr) im rung follte em Berbe befen bern Mann (en 1182 (Seld)

1913/14 au lliche Krie reform, die nas ftebent ritorial duct, file o ftet botte. founte Sch dreift "Rai tenfigo) 19 bes Rrieger notice, to be tiner der A and eine fo Dinge, wie

Land niemo

trat, ald his

ont einen

Beervabuby

Geithem iert war, D Beforedung wirfung en tine große Bansbon form bas Cruppen Fr ur mobilifie 100 000 Sign Archiven be

aufgefunden trägt die Belgigne" emeijt, doğ ines flarte Belgion gev Regierand

et. Banbaser

2 000 000 4 die fechte ouis David

die fechite. 7 500 Man eichäft Gien-9 Trillionen Warf gegen

r Landfreige

Lionen Mart f, der Char-8 Williamen 96 Millionen

le einfolies. n 29 808 000 abant neben.

art gegen 50 preusifden de Wiffing n Berf unmnifchem Beldentide der Monfer-Gin Frieden idaftlid e in Rob. er Erzbeden then ferner straft, bas und milibaren westmtangebiete. п ипавn, fondern tifdem Einand unfere

ilten, Der

aften, of

elter Kompf

es fein Ber-

wir forbern

beutichen Rie hat es fich nicht ungen bon DEL "THERE rben, aum das Wign. Soweit acht fouunt, er Lofalanffend. Tatellen?) Betions bergunt gur Ausauch bie eigene Stel-ionalliberale

en ficht, mound breien usgebildeten n mit ihren gen Kriegs-nd befrimmt alidien Bainf geradem n Schweben isation Sah in einen fal-

je feche mit Wahrscheinbereits ver-echs Spione part biibidie bes Serru egt also ge-g Deutsch-feindlichen eben einzelobn gegenn but ber-

rinnnert, bak veimarfitüde Zeitpunkt ab chaft als ye und Landes-

nb bec Stron-

an ber fieb-

Serleite mit ign, fpielten

Bezugspeeis: Manatlich 80 Pfg., viertelifielich 2,40 Mt., burch den Brieftrager 2,82 ME, bei der Post abgeholt 2,40 Mt.

Grei . Beilagen: Taffaulicher Landwirt.

Bernsprech - Unichlug Ir. 8. Ericeint täglich aufer am Conn- und Jeieriagen.

Nassauer Bote

Becantwoerlich : Dr. Albert Steber. - Antationsbeud u. Berlag ber Limburger Bereinabruderei, S. m. b. S. : 3. Beder, Direftor, alle in Limburg.

Unzeigenpreis:

Die fieberipaltige Jelle 20 Pfg. Geschafts-anzeigen, Wohnunge-, Ateine- und Stellen-anzeigen aus dem engeren Derbreifungabeziet 15 Pig. Rettamm 40 Pig.

Ungeigen-Unnahme: Jürdie Cagesausgabe bis diftram Vorabend. Nachlag mir bel Wieberholungen und pünfilicher Bezahlung.

Geichaftsftelle: Biegerftrage 17. Dollschadtonte 12362 Branffurt.

Mr. 245.

Limburg a. d. Lahn, Samstag, ben 20. Oftober 1917.

48. Jahrgang.

+ Die militärischen Borbereitungen unserer Gegner zum Weltfriege.

Englanb.

Seitdem zu Beginn dieses Jahrbunderts die spsendid isolation" (glängendes Alleinsein) des englischen Inseluziches, dank der diplomatischen kunft Eduards VII., durch eine Politik der Entente mit Frankreich und Rusland beseitigt worden par, richteten fich die Rifffungen Englands, porehmlich der Ausbau seiner Flotte, gang unzweibeutig gegen den verhaßten deutschen Rivalen auf sent Weltmarkte. Der Schwerpunkt ber bri-ifigen Seemacht wurde mit offener Spihe gegen Leutschand aus dem Mittelmeer in die Kordfee berichoben und neben ber Grunding eiver starfen und leistungsfähigen atlantischen Flotte der Hauphwert auf das Borbandenlein einer midnigen, der damoligen deutschen Flotte weit derlegenen englischen Heimats- oder Kanalflotte gelegt. Die englischen Riefenschiffe, die seit 1905 von Stapel liefen, der Ausbau einer Referveflotte, die Anlage gahlreicher Flottenstationen, die "Ab-kin Anlage gahlreicher Flottenstationen, die "Ab-kinikung" der Nordsee, alles dies waren nicht missweritebende Zeichen der britischen Bernich-nungsablichen. Obwohl Eburchills Bor-ich lag, den Bau neuer englischer Dreadmoughts gegenäher den deutschen Neubauten auf das Berdentis 16:10 zu beschrünken, dem damaligen dentschen Marineminister v. Tirpis annehmber dien, bachte England, das unter hingurechnung ber Schiffe feiner Rolonien das Berhaltnis wie 9:1 geftaltete, in Babrbeit an feine Abrüftung leiner riesenhaften Glotte und das Bertrauen ber motischen Ration in ihre "grand fleet" (Groß-flette) war so umerschützerlich, daß der Zivislord ber bribischen Abmirolität Mr. Arthur Lee unter bent Betfall feiner Borer 1905 es öffentlich ausbrechen konnte, doß im Falle eines Krieges die britische Flotte in der Lage sein werde, den ersten Schlag zu führen, noch ehe die andere Macht ge-wahr würde, daß iberhaupt Krieg erklärt sei! Das gewaltigste Kriegsinstrument zur See, eine Arma-be, die der Ausbruch des Krieges 57 Limienschiffe (dabon 18 Großlinienschiffe; im Bau weitere 14 Großlinienschiffe). 43 Sanzerfreuzer (davon 9 Schlacksfreuzer), 61 geschäufte Kreuzer, 240 Torpe-dobootzerstörer, 75 Unterseedvoorte und zahlreiche fleinere Schul- und Spezialschiffe unslaßte und ei-ten Werlichen Geschausenband den 944.7 Williamen nen jährlichen Rostenauswand von 944,7 Millionen Warf erforderte, war der Stolz und die Soffnung jedes Engländers dom Hasenarbeiter bis zum Lord der Admiralibat, und das anideinend unfehlbare Mittel, den Konfurrenten Deutschland eines Aages ju gerichmettern ober dem Sungertode preisgugeben. Das war der englische "Marinismus", der mit feinem "Britannia rule the waves" (England beherricht die Wogen der Weltmeere) moralischen Anibruch darauf erhob, die gange Welt gu be-

Bur Gee in glänzenofter Beife gerüftet, auf bem Rontinent bes Beiftandes ber Riefenarmeen Ruflands und Franfreichs, feiner getreuen Gefundanhen, sicher, ging England in feiner gaben, fühlen Bernichtungspolitif noch einen Schritt weiter. Eine friegerische Auseinandersetzung mit der erprobteften Militarmacht bes Kontinents war nach dem Erfolg der Eduardiden Einfreisungspolitif nur noch eine Frage der Zeit, und fo erhoben fich bei der Feindseligfeit der öffentlichen Meinung gegen Beutschland seit 1905 bald zahlreiche Stimmen im Bande, die die Forberung der allgemeinen Bebroflicht icharf betonten. Unter bem Bormande, England fei im Kriegsfalle einer beutiden Inbofion gegenüber webrlos, entfalteten die englischen (Lorys) (Konservativen), an ihrer Spipe der greife Bord Roberts, der Gieger auf indifcen imb filbafrifanifdun Schlochtfelbern, eine leibenduffliche Bropaganda, beren Erfolg die Schaffung der Haldanischen Territorialarmee (Land-wehr) im Jahre 1906 war. Rach deren Durchfilbning follte das britifdie Heer, das damals noch auf em Berbeinftem in Berbindung mit bem Miffigweien beruhte, eine Friedensprüsenz von 271 631 Mann (einschließlich der indischen Truppen) mit 1182 Geschützen aufweisen. Die Kriegsstärfe umaßt einen Bestand von 907.055 Mann, Das Beeresbudget belief sich vor Ausbruch des Krieges 1913/14 auf 564 Millionen Mark. Daß der englifche Kriegsmintster Holdone mit feiner Berresteform, die neben bem geltenben Werbefoftem für dus Rebende Deer eine Referbe und eine Zer. titorialarmee für Erfatformationen idurf, für englische Berkältnisse gute Arbeit gelei-bet batte, beweißt bar Amstand, daß, wie der be-fannte Schriftseller Archibald durd in der Zeit-ichrift "Rady League Annual (Jahrbuch der Flot-tenligo) 1915/16" nachweißt. England zu Benfin bes Rrieges nabegu 700 000 Maun unter Baffen batte, to das "Großbritannien bester als irgend einer der Militerten für den Krieg vorbereitet war, und eine so gewissenhafter Kritiser militärischer Dinge, wie Lord Sydenham, erflärte, daß dies Land niemals beffer borbereitet in einen Rrieg ein-trat, ale Im Anguft 1914."

Seitbem in England bas Beertvefen reorganiiert war, spielte bet den Wänen und militärischen Besprechungen ber Einfreisungspolitifer die Mitwirfung englischer Truppen auf dem Festlande eine große Rolle. Bereits 1905 batte Lord Lansbowne mabrend ber Maroffofrise in aller Form das Bersprechen gegeben, die englischen Eruppen Fennkreich zu Seise zu ichiefen, die Flotte in mobilisteren, den Kord-Kanal zu besetzen und 100 000 Mann in Holltein zu landen. Die in den Archiven des belgischen Generalstads in Brüssel migefundene Sauminng den Gebeimdekunenten inögt die Auflörift: "Interdeution anglaife en Belgique" (anglische Sinksbention in Belgien) u. beweist, daß ichon im Bakre 1906 die Ensfendung eines flarfen engisten Expeditionsfords nach Belgien geplant war. Merzu hatte sich die engl. Regierung auch in der Marocholisie Frankreich

gegenüber verpflichtet, falls es damals zum Kriege gekommen wäre. Wir wiffen auch aus den befannten "InMöfretionen des Generals Townibend", des Gejangenen von Rut-ef-Amora, bag England bei den geheimen Kriegsberatungen der Ententebefegierten einschlieftlich Belgiens, jur Bernichtung Deutschlands die Verpflichtung übernonmen batte, innerbalb der ersten Briegswoche 150 000 Mann nach Nordfranfreich gu werfen. Die miliabelice Sufammenarbeit Englands mit Frankreich zu Lande illustriert auch der Bericht des belgtichen Gesandten Baron Greindl vom 6. Dezember 1911: "Bis auf weiteres nuch man demnach als feitstehend ansehen, daß wan sich in Len-don wit dem Blane besaßt hat. Frankreich in ei-nem Kriege mit Deutschland durch die Landsung eines Korps den 150 000 Engländern zu Silse zu fonnnen. Im Jahre 1914 wurden ichließisch auf frangösische Anregung die misstärischen und warifimen Berabredungen mit Belgien und ben Berbundeten erheblich weitergeführt. Die englische heeresleitung trat mit ben Generalftaben Grant. eriche und Ruflande in ein immer engeres Ginbernehmen und gewann auf bie militarifden Borbereitungen einen bebeutenben Ginfluf. Alles war bis ins Aleinste vorgeseben, sogar bie Entfen-bung britifder Transporticiffe nach Rufland, um eine Landung ruffifder Truppen in Bommern

gn ermöglichen, war vereinbart worben. Dit voller Abficht war furg bor Ausbruch bes Arieges die gesamte englische Alotte zu der groß-artigen Flottenparade von Spithead probemeise mobilisiert warden. Wöhrend der Rerichartung des eucopäischen Konstifts batte det englische Großadmiral aus eigener Machboilfommenheit ant 24. Insi angeordnet, daß die mobilisierte Flotte bis auf das dritte Geldswader zusammenbließ; dieser Besehl wurde furz darauf von der britischen Regierung veröffentlicht. Bis gum 1. August wurden dann alle weiteren Mohnahmen getroffen, so daß die englische Flotte, als am 3. August das Ultimation an Deutschland wegen Belgien erging, vollkommen gefecksbereit war.

Die Operationen im Rigaischen Meerbufen.

28.B. Berlin, 18. Oft, Bu der Unternehnung gegen Defel erfahren wir weiter: Die Trans. portflotte ift in der Hauptjache in Hamburg und Bremerhaben zusammengeschlt worden. Die Schwierigkeit dieser Ausgabe erwiht man, wenn man sich überlegt, daß die in Frage fonumenden Schiffe seit deesenviertel Jahr ohne Möglickseit genügender Bisege aufgelegen batten, daß der Beseich zur Bereitstellung der Flotte, um die Geheinbaltung zu sichern, erst in lehter Stunde gegeben werden konnte, daß die Kapitine, Offiziere und Beseitung fahringen erft bei ber Abfahrt der Dampfer gur Berfügung gestellt werden konnten, daß zu einer Armeeabteilung außer den eigentlichen Trutpen und notwendigen Geschüben verschiedenen Kalibers ein großer Juhrpark mit Pferden und Bagen gebort, daß man mit dem Berhandenfein von Lebensmitteln auf Desel nicht rechnen fonnte und endlich. daß die Landung an freier Kifte ohne Kaianlagen erfolgen nuchte.

Die aus den Erfahrungen der Chinaerpedition im Jahre 1900 beraus geschaffene Geetrans. portabtettung im Reichsmorineamt erbrachte damit den Beweis ihrer Rotwendigfeit und zeigte fich, ebenfo wie die bie Schiffe bereitstellende Schiffsbesichtigungskommission und wie die beutichen Brivattverften, benen die Autsführung übertragen wurde, dieser neuen, ploblich an fie berantreienden Aufgabe in anerfennenswerter Beife

Rach tagelonger Borbereitung burch Dinenfucher berbande fubr die Transportstotte un-ber dem Schube von Teilen der Hochseeflotte durch die schwale freigesegte Fahrrinne each der Rord-füste der Insel Desel. Der Haupttell der Flotte nahm den Rurs auf die Taggabucht. Bährend fich ein anderer Berband von Kriegofduffen u. Transportbampfern bem Goelo-Gund naberten, liefen Torpedobootsflottillen und fleine Dampfer als

Leichte Morgennebell lagen über den Wof-fern, die nur undentlich die Ochattenriffe der Rockbarichiffe erkennen ließen, während die Riiste selbst noch völlig in Dannmer und Dunft begraben lag. Bon den Riftenforts auf Toffri, die ben Gund chühen follten, war nichts zu erfennen. Lange fragten vergebens bie geleitenden Kronsichiffe, die burch the Tener die Landun- ermöglichen follten, bei den vordersten Booten durch Funkspruch nach der Lage der Batterie an. Ein einziger grauer Dunftichleier botte die Klifte verhängt.

Babrend bie vorberften Boote fich unter dauerndem Loten dem Rap Pammerort nöherten, blitte es ploblich von der gegenfiberliegenden Gildwipe von Dago auf. Die ruff. Batterie Toffri hatte den Zeind erfannt. Raum eine Gefunden fpanne fpater bonnerte es auf ben deutschen Gdiffen auf, die für einen Augenblick in aufqunftmenen, rötlichgelben Rauckwolfen verschwanden. Am Strande ftoben bobe Cand- und Bafferfontainen auf. Die erfte Salbe lag ju furg, aber mitten bor den Batterien, die fich durch ihr Mündungsfener verraten hatten. Balb erfannte man die Konturen ber Bille vor bem bunflen Sintergrunde des Baldes. Die Batterie mußte von der Trans-portflotte ablaffen, und hatte Arbeit genng. fich der Kriegsichiffe gu ertvehren. Wieder fubren gleich in die Bobe und wieber gifchen gelbe Feuerichlangen aus den Mündungen.

Die zweite Salbe faft im Blel, nur noch drei Meichige fenerfen auf Toffri weiter. Bald ver-

die Bortiut ans Land trugen. Die auf Pammerort als voebanden gemeldete Bätterie sollte das Landungeforps ber Marine von ber Rudfeite nebmen. Allein die letten Fliegermelbungen batten das Borhandensein dieser Batterie schon als zweifelhaft erscheinen laffen, und wirklich fanden die erften feldgrau gefleibeten Blaujaden faum Biberftand. Eine ichwache Grengichubabteffung wurde teils berjagt, teils gefangen genommen. Dann besehten die Matrosen die Signalitation Fammerort und sicherten brildensopsartig das Rap, während die inswischen gelandeten Armeegruppen fich eilig auf ihre Jahrraber ichwangen und fofort oftmärts rabelten.

Die bor Toffri und Bonumerort liegenden Seeftreitfrafte unterzogen fich nach Beendigung der Ausschliffung der ichwierigen Aufgobe, die Durchfahrt nach dem mineugesperrten, flachen Goelo-Sund freigumachen, um den Gintritt in die Raffar-Bief zu erfampien, ba nur bon bier der die Infeln Defel und Moon verbinbende Damm unter Tener genommen werden fonnte. Der fleine Gund gwijden biefen beiden Infeln ift eine gang fleine Bafferftroße, die füdlich des Steinbammes überhandt nicht, nördlich bes Dam-mes nur von gang flachgebenden Fahrzeugen be-fahren werden fann. Der Rordteil bes fleinen Sundes ift, wie icon erwähnt, außerbem burch die völlig mit Minen jugeworfene Kaffar-Bief geichnist, deren Ausgang in die freie See durch den ichmalen und flacen Soelo-Sund führt.

Bleichzeitig batte ber Sauptteil ber Flotte bie mitgeführten Truppen in ber Tagga-Bucht gelanbet, um noch Erfüllung biefer Aufgabe noch Guben gu geben und bort bie fonveren Geschütze bon Berell auf der Sworbe-Balbinfel niederautampfen und dann in den gleichfalls minenfiberfaten Rigaifden Meerbufen vorzubringen,

Der Weltfrieg.

Ruifre Bilhelm in ben Darbanellen.

28. Konftantinopel, 18. Oft. Geftern abend nach dem Effen ichifte fich Raifer Bilbelm an Bord der Raiferpacht "Ertogenl" ein und fuhr. von Kriegsschiffen begleitet, nach den Dardanellen. Enver Baldia, Wohmandare Effad Olicha, Nadji Bei, Ismail Haffi Bei, General von Lossov und das ganze Gefolge begleiteten den Kaiser.

Deutiche Blodabe ber amerifan, Ruften?

Bern, 18. Oft. Die "Remporf Times" meldet bem "Matin" gufolge, daß man in Washington ei-ner drahtlosen Radicids, nach welcher Deutschland bolb die Blodabe ber ameritan, Ruften beichliegen würde, große Bichtigkeit beimist. Man erflart, daß die dabin lantenden Weldungen allgemein beflätigt würden. Marineminister Daniels au-gerte, daß die Rachricht für ibn neu fet,

Stimmen ber Barifer Breffe.

BB. Bern, 18. Oft. "Betit Barifien" ichreibt: Das Anftanchen der deutschen Kriegsflotte in der Oftier ist wohl der ichlagendste Beweis, daß die der Kriegsflotte midit becembend waren imb feine ernften Folgen batten. Das Biel der Deutschen sei offensichrisch, sich in der Oftsee fester Stütpumfte gu bemöchtigen, um im gegebenen Augenblid mit allen Borteilen den Kampf gegen die ruffifch Flotte aufgunehmen. Es fet die höchste Zeit, daß die russische Regierung endlich die Landesverteidigung energisch organissert. "Le Baye" erklärt, die Inseln Dago und Desel seien bon höchster strutegischer Bedeutung. Go: gestatten den Deutschen die Kontrolle über alle russischen Stütpumfte. Jeht fei ber Augenblid für die En tenteflotte gefommen, die Einfahrt in die Oft f e'e gu erzwingen. Mon muffe Rufland bel-fen, denn es handle fich um das gemeinsame Heil.

Das Urtril bes Berner "Bunb".

Bern, 18. Oft. Jur Groberung der Insel Diel ichreibt der Militürkrfiffer bes "Bund": Die Borbereitungen zu biefem Unternehmen fteben in inneren Zusammenbang mit dem Angriff auf Riga und zeugen von großer Umficht und Rübnbeit. Es galt, die gewaftige Minensperre zu beseitigen, durch welche Englander und Ruffen das Inselgebiet geschützt fintten, also einen Seeraum von etwa 300 Kilometer Umfong aufzuschließen, die User-batterien niederzusampfen, zwei Divisionen ans Land zu sehen und zugleich Rücken und Flanken gegen englischensfische Angriffe zu fichern. In drei Tagen, war der Wiberftand der Ruffen ge-brocken und das Eingangstor des Rigaischen Meerbusens, das zunseich eine wichtige Ausfalls-pforte nach dem Bottmiden Golf darstellt, in dentfder Sand. Damit ift bie Stellung bes ruffifchen Rorbflägels bei Benben erschüttert und die Nord-flanke neuerdings einer Umfassung ausgeseht.

Die Memcefontrolle über bie Ruffen.

Bon ber ruffischen Grenze wird der "Rat. Stg." gemelbet: Es bestätigt fich, daß die vorläufige Regierung gegenüber bem gemelbeten gemeinfamen Schritt ber Berbandemachte fabituliert und die Bedingungen der Berbandsmöchte angenom-men hat. Die ruffifche Armee, die bereits bisher unter besonderer Aufficht ber Berbandsbotschaften in Betersburg ftand, ift nunmehr völlig einem Gab Berbandstontrolleure ausgeliefert worben, Diese Kontrolleure ber mis. Armee seben fich aus hoben frangölischen, englischen und amerifanifden Offigieren gufammen, beren Ramen bon der vorläufigen Regierung geheimgehalten werden. Diefe Militarabardnungen find nunmehr in

abend Marsteuer. Ein großer Dampfer, angendeinlich wegen Maschinenschabens vom Strom u. Bind landwarts getrieben, ftieß nachts 21/2 11br bei bem Geilbaffen-Leuchtturm in Laerobsen auf Gruub. Es mar ber ruman, Dampfer "Romania" (4000 Tonnen) mit Munition nach Arcongesst unterwegs. Zwei Bergungsdampfer find an Ort und Stelle, aber die Bergungsarbeit ift infolge des ftarfen Westwindes ichwierig.

Daige Doffnung.

Der "Matin" melbet aus bem engl. Sandtquartier: Der Sobepunft und bie Enticheibung der Flandernschlacht stebe bevor. Wenn nicht wieber ein Bettermidilig eintrete, werbe bas Biel ber Schlacht Greicht werben, nänflich bie Eroberung wichtiger Stutpunfte für die Aufnahme bes allgemeinen Angriffs ber Berbandsmächte im Frühjahr 1918,

3a freilicht Der famoje Betterumichlag wirb fich einstellen. Bir glauben fogar, bag er ichon

Gin frangofifder Dilferuf an ben großen Bruber Jonathan.

BB. Bern, 18. Oft. Frangöfischen Blattern aufolge meldet die Times aus Rewport: Der frangöfische Oberkommissar Lardien erflärte in einer Berfammlung amerifanischer Induftrieller: Franfreich verlor bereits ein Biertel seiner Tonnage. England bilft so gut es fann ans, aber der Augenblid ift für Franfreich gesommen, um einen bringenden Appell an Amerika zu richten, damit ibm die nötigen Schiffe zur Berfügung gestellt werden, die den Stabl, das Getreibe und die anderen Baren, die fich auf Willionen von Tonnen begiffern und in amerifanifchen Safen auf ben Transport warten, nach Frantreich

Die "amerifanifche Rentralitat".

Die amerikanische Rentralität" ift ein ge-ichichtlicher Begriff geworden, der durch die Baffenlieferungen an unfere Feinde, durch bie Depeichendiebstähle Lanfings, durch die einseitige Rejegsfinangierung und anderes mehr feine innere Bedeutung gewinnt. Ginen weiteren Be-weis, wie ameritanifde Beamte unter Diftbrauch ber ihnen gewöhrten Goftfreundschaft unfere Geinde geforbert haben, liefert eine bei Gimpfin in London ericbienene Schrift bes Englanders Tigbe Bopfins. In Diefem Buche ergablt ber Berfaffer eingehend die Flucht eines englischen Gefangenen, die mit Bille eines ibnt bom amerifonischen Konful in Dresben verschafften folichen Balies gelang, Auf Seite 173 beiff &: "In Dresben fund Serr Battins Freunde in bem ameritanischen Konsul und einem Kaplan, dem Red. C. A. Moore; der erstere half ihm mit einem Bak. ber zweite mit Geld aus feiner eigenen Tafche.

Der amerifanische Konful in Dresden war ein würdiger Bertreter ber berüchtigten "amerifani-

Grangofifche Urteile über bie Schlacht in Flanbern. Berlin, 18. Oft. Camille Devilar ichreibt im Rappel vom 10. Oftober:

Bur Abichaung ber wahren Bebentung unferer jungften Rampferfolge feblen uns die Mittel. Wir willen nur das eine gewiß, daß die gegenwartigen Operationen bei annähernb gleicher Schwere bes Angriffs une nicht mehr fo viele Gefangene und Beute an Kriegsgerät einbringen wie früher. Bei der Champagneoffensive vom Gebtember 1915 fielen über 25 000 Mann und eine große Sabl Feldgeschütze in unfere Sanbe. Die lette Schlodit bei Dern bagegen brachte uns nicht gang 4000 Gefangene; die Wute scheint also vachälfnismäßig wenig bedeutend gu fein. Belden Urfiden ift bas wohl gugufdreiben? Ronnen die feindlichen Stellungen infolge befferer Organisation von nur idsvocken Brütten gehalten werden? Ober wer-den Mannidaften und Material geschont durch rechtgeitiges Aufgeben ber Stellungen und unter Bergicht auf die Ludenlofigfeit des Gelandes?

Bergweifelte Lage ber ruffifden Inbuftrie.

Burich, 18. Oft. In allen ruffifchen Beitungen wird bie Furcht geaugert, ber jeht ichon tataftrophale Roblenmangel werde das Aufhören des gefamten Gifenbahnvertebre und bie Schliegung aller Fabrifen zur Folge baben. Rugland fet liberreif jum Frieden, bie Lage ber ruffifchen Inbuftrie werde immer dafterer; in ber fleinen und mittleren Industrie wird eine Werffratte nach ber anberen, eine Sabrif nach der anderen geschloffen. Rach annahernden Berechnungen find in den lebten drei Monaten 80 mittlere Betriebe geichloffen worden, wodurch 32 550 Arbeiter beichäftigungs los wurben.

Die Brotfarte in Rormegen.

Robenhagen, 16. Oft. In Norwegen wird, wie gemeldet wird, bom 2. November ab die Brotfarte eingeführt. Dem Bernehmen und beträgt die Brotration für die Berfon und Woche ungefähr attet Rile.

Gine neutrale Stimme jum II. Bootfrieg.

Die Rieuwe Rotterdamiche Courant (Holiand) veröffentlich im Worgenblatt vom 11. Ofteber folgende Inidrift:

Habas hat vor kurzem einen Bericht verbreitet. daß nach den englischen und französischen amtlichen Mitteilungen im ganzen 1724 Schiffe durch Lauchbooke angegriffen und 1130 von ihnen zum Sinken gebrackt wurden. Diese Weldung ist folich. Es wurden 1419 englische Schiffe, deren Rouge ums befount find, torpediert, weiter 242 Geschilbe senerten auf Toffri weiter. Bald verstummte das Fener völlig. Die Batterie war
niedergekimpst. Insvolden wimmelte es an der
gegemiberstegenden Klise von Pammerort auf
dan flachen Washern von Booten. Motorbarsassen von 18 Oct. (W.D.) Ein
und Danupspinossen, die in eitsgem Din und Der ben im pangen 2033 Schiffe in den Grund gebohrt, bagu fommen 131 Rriegsschiffe und 990 Schiffe bon Reutralen. Das bedeute also einen Gesamtverlust von 3154 Schiffen. Bier find nur die Schiffe angeführt, beren Ramen une befannt finb, Die richtige Bahl ift biel größer.

Englande Rordfeehafen geiperrt.

Schweiger Grenge, 17. Oft. Rady Baffer Radrichten meldet die "Worning Bost", daß die engl. Nordsechäfen seit Freitag mitternacht gesperrt find.

Berlegung bes ruffifden Sauptquartiers.

Schweiger Grenge, 17. Oft. Londoner Blatter beuten an, das eine Berlegung des ruff. Soupt-quartiers von Mobilew nach Dorpat erfolgt fet. Bon Betersburg aus gingen neue Truppenverstärkungen an die Front ab. namentlich in der Richtung auf Diinaburg. Zwischen Diinaburg und Bitebst follen betrochtliche frifche ruffifche Streitfrafte gufammengezogen fein.

Ententefonfereng im ruffifden Sauptquartier.

Stodholm, 17. Oft. Laut "Rjatich" reiften ber Minifter bes Meugern, Zerreftichenfo, fowie bie berbundeten Botichafter und Militärattachees und befondere, fürglich eingetroffene Delegierte ber berbundeten Armeen bon Betersburg ins Saupt-quartier gu einer Konfereng über bie Sebung der Schlagfraft ber ruffischen Urmee fowie ber Anbaffung der ruffifden Operationen an die Ber-

Rach Genfer Berichten melbet ber "Matin" aus Befersburg das Eintreffen einer ftandigen englischen und amerifanischen Wilitarmission gur Porbereitung ber Offenfive fur 1918.

Gine frangofifche Rommiffion in Duntirden.

Bern, 18. Oft. (299.) Die Parifer Breife berichtet: Bainleos, Loicheur, Franklin, Bouillon und General Foch befichtigten Tünfirchen, um fich liber ben Buftand ber durch Brand arg mitgenommenen Stadt gu unterrichten und die burch die Lage notwendig gewordenen Magnahmen zu befprechen und durchauführen.

Gine plumpe Galfdjung.

233. Berlin, 18, Ott. Ginen intereffonten Ginblid in die Sabrifationsmethode ber feind. lichen Greuelpropaganda gewährt ber folgende Borfall. Am 9. Oftober bringt das Welfdischweizer Blatt "Tribune de Geneve" unter dem Senfationstitel "Deutsche Niedertrücktigfeit" die Weldung, die Engländer batten während ihrer letten Offenfive ben Befehl eines bentichen Rommandeurs in die Sande befommen, gu bem jeber Rommentar überfluffig fet. Er lautet:

Die Engländer achten immer die Unberletlichfeit der Kranfenträger und des Roten Kreuges. Desbalb merben die Rompagnie- und Stontruppsführer die Uniform des Roten Kreuges tragen, wenn fie ibre Leute jum Angriff führen. Dies das Sabrifat, und nun der Robfioff, Der

engl Bunfipruch Cornarbon bom 14. Oftober peröffentlich den deutichen Bataillonsbefehl bom 5. Oft., ber einem Gefangenen bes 212. Ref. Infanterie-Regiments abgenommen wurde.

Es hat fich jest wieder gezeigt, daß die Englander das Rote Areng achten. In jeder Gesechtspanse find deshalb, someit als irgend möglich, die Berwundeten aufgufuchen und weggutragen.

Es batte fich nicht gelobnt, die dumme und blumbe Fälldning ber Schweiger Beitung, Die nicht einmal die geringften Ungaben über jenen Befehl bringen fannte, ju widerlegen. Der autbentifche Befehl aber, den die Englander gum Ruhm ihrer Menfchlichkeit veröffentlichen, beweift nur, daß die Achtung des Roten Kreuges durch die britischen Truppen nach mehr als brei Jahren eine neue Erfahrung für bas beutiche Beer ift,

Denticoland.

· Eifenbahner und Lobnfrage. Um lebten Freitag ingten auf Ginlabung bes Berbanbes Deutscher Gifenbahnandwerter und .Arbeiter in zwei ber größten en, um zu ber Lohnfrage Stellung zu nehmen. Ginftimmig wurde folgende Resolution angenommen: "Die vom Ber-bande Deutscher Gisenbahnfandwerker und Arbeiter auf den 12. Oftober einberusenen beiden Massenver-sammlungen der Gisenbahner in der Reichsbauptitadt nahmen Kenntnis den der auf Geund ihrer Lohnbewegung nunmehr gemihrten Bohnerbohung bon 10 Brog. Die aber bei weitem nicht ausreicht, um einerseits ben gewaltigen Unterschied gwischen bem Gisenbahnereinsommen und ben Roften ber Lebenshalfung, andererfeits ben noch erheblicheren Unterschied den ben Bohnen ber Gifenbahner und benjenigen anderer Ruftungsbetriebe auszugleichen.

mit Bebauern bie Mitteilung enigegen, bag angeblich prenhische Etatsmittel für geobere Lohnerbobungen nicht borbanben find, Um fo bringlicher ift beshalb bie Erfüllung ibrer bereits feit langerer Beit vertretenen Forberung, Dog aus ben gur Rriegführung be-ftimmten Reichemitteln bie Rriegsleiftungen ber Gifenbahner ebenfo bewertet werben wie die Kriegsleiftungen anderer Berufe. Beibe Berfammlungen beauftragten baher einmütig die bon ihnen gewählten Kommi-sionen, sowohl im Breug. Eisenbahnministerium, als auch im Reichsamt bes Innern, als letten Endes auch bei der obersten heeresleitung schleunigft vorstellig zu werben. Insbesondere beauftragten fie die lehtere Kommission, der odersten Deeresteitung Kenntnis von der Latsache zu geben, daß der pflichttreue Wille der Eisenbahner, auch im vierten Kriegswinter allen vaterlanbifden Unforberungen gerecht zu werben, leiber burch ibre wirticaftlichen Berhaltniffe und ibre badurch immer mehr geschwächte Leiftungsfähigfeit in schädlichfter Beise beeintruchtigt wird." Die gemablten Kommissionen trugen darauf sofort telegraphisch ihre Bunfche bem Breug. Gifenbahnministerium, bem Staatsfefreiar bes Innern und bem Generalfelbmarfchall bon hinbenburg bor.

* Deutider Brivatbeamten Berein. In ber lebten Situng des Auffichtsrates bes Deutschen Brivat-Beamten-Bereins (Sity Magbeburg) gelangt folgende Entschliegung zur Annahme:

"Der Auffichtsrat die Deutschen Brivatbeamten-Bereins tritt für bie Mufrechterhaltung ber reichsgejeblichen Angeftelltenvericherung ein, da ihre Auflofung unter Berdimelzung mit der Invaliden-Berficherung wefentliche Nachteile für die versicherten Angestellten mit fich bringen wurde. Die Angestellten-Berficherung ift auf die befonderen Berhaltniffe und Bedürfniffe der Brivatbeamtenschaft zugeschnisten, die beute in ber gleichen Beife wie bei Erlag des Gefebes borliegen und beute eber einen Ausbau als einen Abbau d's Gefeues erfordern. Eine Gefährdung bes fogialen Friedens ift mit ber Aufrechterbaltung ber Angestellten-Bersicherung nicht berbumben. gegen wird der Deutsche Bribatbeamten-Brein an einer Reform ber Angestell en-Berfiderung gweds Bermeidung unnötiger Bertoaltungstoften, Bermeibung umötiger Reibungen mit ber Invalidenberficherung und Steigerung ber Berficherungsleiftung m gern miterbeiten. Die diesjährige Baubtberjammlung des Deut-

iden Brivaf-Beamten-Bereins wird am 21, Oft. in Braunfdweig ftattfinden und in erfter Linie über ein fogialpolitifches Brogramm bes Bereins und eine neue Sapung Beichluß gu faffen baben.

* Mus ben befetten Gebieten. Berlin, 18. Oft. Der Prafibent des Reichsversicherungsamtes, Dr. Raufmann, bielt diefer Loge auf Ginladung des Cherbef blishabers ber Heeresgruppe des Generals v. Eidhorn in Rowno und Bilna den Truppen Borträge liber die wichtigen Zusammenbange swiften bem beutichen Giegeswillen u. ber deutschen Gogialfiirforge, Prufident Raufmann besichtigte bei diesem Anlaß im eroberten Gebiet die Fürsorge-Mahnshmen der deutschen Wilitärverwaltung.

Bolland.

Die hinrichtung ber hollanbifd-indifden Tangerin Mata Bari.

298. Sang, 18. Oft. Bie bas Rorreipondeng-Bureau meldet, batte der Minifter des Auswartigen den bollandischen Gesandten in Baris benuftront, alles au versuchen, domit das Urteil im Balle Mata Sori in eine Freiheitsstrafe umgewanbelt wurde. Erft gestern bat ber Minister die telegraphische Rodricht erhalten, daß bas Begnadigungsgesuch abgelehnt worden ift.

Genf, 18. Oft. Die als Spionin bom 3. Parifer Kriegsgericht am 24. Juni gum Tobe berurteilte bollandische Langerin Mata Sari ift geftern, wie icon berichtet, bingerichtet wor-Das Breffeburean bes frangolifden Kriegsministeriums sandte darüber den Zeitungen eine längere Rotis, wonach ber richtige Rame ber bingerichteten Ausländerin Margareta Gertrud Belle lautet. Die ehemolige indische Tängerin ist mutig gestorben. Gie lebnte es por den Gewehren ber Soldaten ab, fich die Ungen verbinden gu laffen. Ihrem Berteidiger bat fie einen Pad Briefe binterlaffen. Ihre Leiche ift auf bem neuen Friebbof bon Bincennes bei Baris beigefest worden.

Durch die Sinrichtung diefer Frau wird wieder einmal ein grelles Licht auf die infame Seuchelei gelporfen, die das Gebaren der Entente fenngeichnet. Welches Geschrei wurde gerade auch in Frankreich erhoben, als in Belgien bie gehnfach überführte engl. Spionin Ebith Cavell bingerichtet wurde. Den gleichen Leuten aber, die man damals mit allen Mitteln der Lügenpropaganda gur Entruftung aufgureigen fuchte, wird jett ohne Zweifel zugemutet, zu bem von bem franz. Kriegsgericht verhängten Todesurteil ja und Amen gu agen. Reine Worte konnten ben betrügerifchen Charafter ber Ententephrase icarfer brondmarfen, als es durch die Gegenüberstellung des Falles Cavell mit dem Falle Main Bari geschiebt.

Lokales.

Limburg, 20. Oftober.

= Rein Obft ins Feld. Die gutgemeinte Berfendung von Obst an die Lieben im Felde bat in Diefem obstreichen Berbite ber Boft eine ungeheure Arbeitsüberlaftung gebrocht, nicht nur, weil alle diese Budden an die Empfänger zu befördern find, sondern namentlich weil während der naturgemäß langen Transportzeit so sehr viel verdorben ift. Leicht verderbliche Frlichte, die oft bagu ungureichend verpadt find, follten überhaupt nicht ins Feld gesandt werden, weil durch fie im Bustande des Berderbens oft zahlreiche andere Liebesgabensendungen in Mitleidenschaft gezogen werben. So bat die Feldpostleitung täglich gablreiche Bafete mit verdorbenem Obit, beren Adreijen vielfach auch durch den zerrinnenden Inhalt unleferlid) geworden find, gu bernichten. MII bas Obft mare in der Seimat beffer verzehrt worden, Außer der unnüben Belaftung der fowieso icon geplagien Boft entsteht in der Regel wegen bes beridnoundenen Baketes bei der Rachfrage durch den Einlieferer noch eine endlofe Schreiberei, Die gu nichts führt und nur unnüb Arbeit und Roften berichlingt. Da es alfo im boditen Dage unzwedmagig ift. Obft ins Beld gu ichiden, verwende mon es lieber in der Beimat

Bon der Boft. Richt felten werben auf mofitarten, die von Golbaten ansgeben und mit Recht als "Feldpostfarten" bezeichnet werden, von Familienanghörigen, Freunden oder Befannten Busape gemocht, indem diese auch übrerseits Witfeilungen für den Empfänger beifügen ober ibm Bruge u. dergl. zugeben laffen. Es wird darauf outmerffam gemodit, daß folde Mitteilungen Richtbeeresangeböriger portopflichtig find u. daß ihre Anbeingung auf Feldpoftfarten als ein Digbrauch ber Bortofreibeit angefeben wird, der nach ben Bestimmungen bes Boftgefebes bon den Boftbeborden zu verfolgen und mit minbeftens 3 M gu britrafen ift. Der gleichen Strafe fegen fich bi jenigen aus - auch Mistitrversonen - welche bei Sendungen, die rein gewerbliche Angelegenheiten betreffen, ben Bermerf "Relbpoft" anwenden, denn die Bortofreibeit foll nur der Abwidelung ber perfönlichen Beziehungen bes zum Beer Sdienft berangezogenen Staatsbiirgers gute kommen, nicht aber seinen geschäftlichen Intereffen bienstbar gemacht werden,

Provinzielles.

)?(Baufen, 18. Oft. Dem Ranonier Johann Wagner bon bier wurde für hervorragende Tapferfeit bor dem Feinde auf dem weitl. Kriegsfcmiplati das Efferne Kreiz 2. Maffe verlieben.):(Lahr, 18. Dit. Der Gefreite Georg Saas erhielt auf dem weitlichen Rriegsichanplabe das Efferne Rreug 2. Rlaffe und trurde gum Unteroffizier befördert. S. fieht ichen feit Beginn des Rrieges ununterbrochen im Felde.

Riga.

Der Mitaufden Beitung wurde von geschätter Seite bas folgende icone Wedicht überfandt, bas eine Rigner Dame unter dem Donner der deutschen Geschütze ichrieb. Es ist ein Beweis dafür, mit welcher Freude unfere Balten die Befreiung der Stadt begrüßten.

Wirf ab den Bittvenscheier, Den Tauerflor! Schon nabet bein Befreier, Er podit and Tor. Dit Müftern nicht und Raunen Rodt er dein Serg: Lodt er dein Serg: In Stohl und Erz. Bag' micht ob bem Getofe! Mit Roh und Mann Eilt er, daß er dich löse Aus Todes Bann. Frohlode seinem Werben, Du schönste Frau! Durch taufendfaches Sterben Stilrmt er gur Tran. Dent nicht, ich will bein ipotten,

Beil beiner Swingheren Rotten Den Schat geleert,

Geranbt bom Berd ben Tiegel, Bom Stall das Bferd, Den Türen Schlog und Riegel, Dem Mann das Schwert.

Den Zürmen ibre Bungen, Das Erggeläut' Und deines Reftes Jungen Im Sturm berftreut. -

Doch felbit in Gram und Schande, In Not und Sarm, In gravem Magdgewande Regit du den Mrnt.

Die Banbe ruftig regft bu In Fleiß und Bflicht, Und tief im Bergen begit bu Der Soffnung Licht: Daß fich ein Retter finde Aus Schmach und Qual —

Boblon, ruf dein Gefinde Sifin Sociacitsmobil! Fort mit bem Witwenichleier, Dem Tronerflor! Dein Freier, bein Befreier,

Er fteht im Tor. Run frange beine Loden, Du holde Braut, Beim Läuten aller Gloden

Birft du getraut. (Bieberholt, weil nur in Ginem Teil ber Auflage.,

Gerichtliches.

Rriegerfrauen tonnen nicht egmittiert werben. Das Berliner Rammergericht bat allen Unffarbeiten in ber Frage ber Raumungellagen gegen Kriegerfrauen ein Enbe gemacht. Die Frau eines Kriegeseilnehmers batte während bes Krieges eine Wohnung gemietet, ben Rietsvertrag allein unterzeichnet, aber feine Miete gegabit. Es war gegen fie ein Raumungsurfeil ergangen Der Mann wiberiprach ber Bollftredung. Das Rammergericht bat ber Beichwerbe ftattgegeben und erffarte, bağ bie Bollftredung eines gegen die Frau eines Kriegs. teilnehmers ergangenen Roumungsarteils nicht guluffie ift, wenn nicht auch ber Mann gur Raumung verurteilt worden fei. Denn der Mann sei als Haushaltsvartand Indaber der bon ihr gemieteten Wohnung. Die Frau sei in seiner Abwesenheit lediglich als Besiehlienerin im Sinne bes § 855 B. G. B. angufeben.

Dermijchtes.

52 000 Mart in frangolifdem Golbe befdlagnahmt.

Eine borloufig noch nicht gang aufgeliarte Golbbe-Schlagnahme ift Kriminalbeamten aus Altona geglüdt. Dort beobachteten bie Beamten gwei Manner, Die eine iamere handtosche mit sich führten. Als sich bie Berdachtigen verfolgt fühlten, flüchteten sie in ein hans,
wurden hier aber gestellt. Als die Beamten die handtasche öffneten, fielen ihnen eine Angast von Gestorden
entgegen. Als man eine Rolle öffnete, sand sich, bas fie rengofifde Bmausig-Franco-Stude enthielten. Muf ber Bolizei wurde dann festgestellt, das der Wert des frans zösischen Goldzgeldes in deutscher Währung 52 000 Ward betrug. Die beiben verdöchtigen Personen wurden er-mittelt als die Brüder Chaim und Marcus Roppel aus Bornstam, die guleht in Berlin begin, Charlottenburg gewohnt hatten. Ueber ben Erwerb bes frangofischen Weldes manten fie Angaben, bie gur Beit nachgeprift



Es zogen vier Schiffe zum Bafen binaus. . . .

Ende Juli d. 38. batte eines unferer großen, fürglich gurudgefehrten II-Boote in ber notblichen Rorbice Gelegenheit, nacheinander 4 Dampfer gu berfenten, die zu gleicher Beit von Archangelet nach England abgefahren waren. An einem friedlicen Abend fam bei berrlichftem Wetter ein Dampfer in Gidit, ber bas Weidzützfener bes Unterfeebootes fofort lebhaft erwiderte, aber gleichzeitig mittelft feiner broutlosen Telegrophie das Silisfignal fo-f machte, und dadurch auch Berbindung mit vier Dampfern und mehreren Untersec-bootsjägern erhielt. Das fpornte unfere Blaujaden nur gu erhöhter Fenertätigfeit an; mußten fie body gewärtig fein, daß bald bon allen Geiten Bille auftauchen würde, um bas Schidfal bes angegriffenen Schiffes abzuwenden. Der Dampfer leistete aber noch Widerstand, als er bereits ein Dutend Treffer in die Bafferlinie erhalten batte und lichterlob braunte. Erft ein Treffer in den Mannichaftsraum ließ das Feuer berftummen, und die Rettungsboote wurden gu Baffer gelaffen. Das U-Boot ging nun beran, um Ramen, Ladung und Reiseziel des Dampfers festzustellen; es ban-delte sich um den englischen Dompfer "Walia". 2847 Br.-R.-To., der mit 1094 647 Stild Authols von Archangelsk nach Rewcastle unterwegs war. Ferner ftellte fich beraus, daß die Befahung, gumeift Schwarze, nach dem Treffer in ben Mannchaftsraum gemeutert und den Kapitan, trot deffen vorgeboltenen Revolvers, geswungen batte, den Widerstand aufzugeben und den Danwfer gu verlaffen. Dieser mar mittlerweile schnell tiefer gefunten und trieb mit ichwerer Schlagfeite, vollfommen in Flammen und Rauch eingebüllt, auf ber rubigen Sec. Roch 2 Stunden später konnte bas U-Boot den Fenerschein bes brennenden Holz-dampfers auf dem duntien Weere seben. obgleich man fich bereits 20 Weilen von ihm entfernt hatte. Der Rapitan war gefangen genommen worden. Am nächsten Worgen tauchte um 81/4 Uhr neues

Bild im Rorben auf, auf bas fofort die Jagd angefeht murbe. Ginige gut fibende Treffer, bor allem im Maidinenraum und in die Kommandobrilde, beranlogten die Befahung, das vorn und binten in bellen Glammen brennende Gdiff ichleunigft zu verlaffen. Aus ihren Ausfagen ging berbor, daß man den englischen Dampfer "Manchester Inventor", 4247 Br.-R.-To., bor fich batte, der mit einer vollen Ladung Flachs von Archangelsk nach Reweastle bestimmt war. Um 9,10 Uhr, fnapp 34 Stunden nach der Eröffnung der Jagd, fant ber Dampfer mit feiner wertvollen Ladung in die Liefe. Dem gefangenen Rapitan ber "Abalia" war das untergegangene Schiff ein guter Befannfer; waren fie doch mit 2 ruffischen Danufern gufammen von Archangelst gleichzeitig nach England ausgelaufen. Doch auch diefe follten noch bon ibrem Schidfal ereilt werben.

Gegen 2 Uhr nachmittags zeigte wieder eine über dem Horizont aufsteigende Ranchfänle bas Raben eines Dampfers an, auf den gum Amgriff gefahren wurde. Ein furges Artilleriegefecht entpann fich, aber die Granaten bes beutschen U-Bootes überzeugten die Befahung des Dampfers bald von ber Mutlofigfeit weiteren Biberftandes. Das Schiff wurde bon ber Befahning verlaffen und durch Sprengpatronen versenkt. Es war der bewaffnete russische Dambfer "Souma", 2200 Br.-A.-To., der ebenfalls von Archangelsk nach Retveakte bestimmt war. Aus den Ansjagen der Leute erfuhr man, daß nun noch ein vierter Dampfer fällig war, der sich mutmoglich infolge langsamerer Geschwindigkelt verspätet hatte. Auch er sollte dem Berhängnis nicht entgeben.

Der Abend begann bereits zu dammern und die Sonnenstrablen sielen immer schröger auf die rubige Rordsee, als in der Kimme die Umrifie eines Dampfers emportunchsen, mit dem sich "U . . . " bald darauf in einem lebhaften Artilleriegesecht befand. Da ber Gegner überrafchend gut fchoft, fo mußte etwas ftarferer Tabaf angewendet werben; ein Torpedo bohrte fich in die Flanke bes Dampfers, morgui er auf weiteren Wiberftand

verzichtete. Die Besahung sehte schlennigft alle Boote aus, aber bas angeschoffene Schiff wollte fich noch nicht gur Fahrt in die Tiefe entschliegen, da die Ladung, Grubenholg, die Schwimmfübigfeit bes Schiffes nicht unerheblich erbobte. Einige Sprengvatronen balfen nach und auch biefer Dampfer, der fich als der tuffifche bewaffnete Dampfer "Rildin" entpuppte, berichwand bon ber Meeresoberfläche.

Weil du verfehrt,

Damit waren nun alle bier gleichzeitig von Arthangeisk nach Newcastle abgesahrenen Dampfer abgeschossen. Dieses Aleeblatt haben wir etwas serpflüdt und ihm eine andere Bestimmung sugewiesen, als die Berforgung unseres erbitteristen Feindes mit Robftoffen.

Chrentafel.

Das beutiche Dafdinengewehr.

Alle fechnischen Kriegshilfsmittel wandte unser größter Beind, England, während ber letten Kämpfe in Flandern an, um unfere Front gu durchbrechen. Es ist ihm nicht gelungen, dank dem tabferen Standbalten und den ungefrümen Gegenstößen umserer braben Feldgrauen. Unter den zahllosen tapferen Einzeltaten verdient das unerdrodene Berhalten bes Unteroffiziere Balter aus Oberthulba als Gewehrführer bei einer Mafchinengewehrtompagnie befonders bervorgehoben au werden. Mis der feindliche Angriff unter Berwendung bon Tants, bon welchen unfere Gegner fich bollen Erfolg versprachen, erfolgte, war es Balter mit seiner Gewehrbedienung, die sich keinen Augenblid aus der Rube bringen ließen. Mit seinem Maschinengewehr räumte er unter der auftürmenden feindlichen Infanterie erheblich auf, und selbst ein Lant wurde von feinen Geschoffen geztoungen, tion seinem Biel seitwarts abzubiegen. getinn seigte um seine Breitseite, daburch unserer Artillerie ein sicheres Biel bietend. Durch einen Granatiresser von der Tank bald kambsunfähig. Die nachkolgenden seindlichen Sturmwellen wurden ebenfalls von dem Feuer des Walterichen Mas schinengewehrs niedergemäht. So wurde nicht allein der Angriff gum Steben gebracht, sondern auch der Gegner derart demoralisiert, daß es unferen Truppen durch einen sofort unternommenen Gegenstoß gelang, ibn über seine Ausgangsftellung binous guridgubröngen.

Boftenüberrumpelung.

Ein beredtes Beugnis von Unerichrodenheit und Unternehmungsluft legte der Gefreite Guftab Rangug, geboren gu Bollerndorf in Ditpreuhen, von der 2. Kompagnie, 1. Lothr. Inf.-Regts, Rr. 130 ab. Rangug, ber mit der Mobilmadung als Kriegsfreiwilliger beim Regiment eintrat und wegen seiner bereits früher bewiesenen Tapferfeit bor bem Feinde gum Gefreiten ernannt und mit dem Gifernen Rreug 2. Rlaffe ausgezeichnet worden war, erbot fich in einer Balbftellung im Marg 1917 freiwillig gu einer Batrouille. In der Morgendammerung ging Rongug mit einigen bebergten Leuten burch ben vorher zerschnittenen eigenen und feindlichen Drabtverhau bindurch an die feindlichen Linien beran. Bunächft gelangte er an einen Boftengraben und entbedte ichlieglich in etwo 30 Schritt Entfernung bor einer Barritade ftebend, einen frangofischen Doppefpoften. Unbemerkt gelang es ibm, sich hinter die Barri-kabe au schleichen und den beiden Posten in den Ruden au kommen. Dann rief er die Franzosen an und machte ibnen berftanblich, bag fie fich ergeben follten. Ale fich baraufbin ber eine Boften duckfertig maden wollte, warf er, furg entfoloffen, eine Hondgranate, iprang unmittelbar interbrein und machte ben einen liberlebenben Frangofen gum Gefangenen. Mit diefem Gefangenen erreichte er, noch 400 Meter im feindlichen Feuer laufend, glüdlich den eigenen Graben.

Ranging wurde für die foneibige Tat unter gleichgeltiger Beforderung jum Unteroffizier mit bem Giferven Areng 1, Rlaffe ausgezeichnet.

na mit alt fein aten 22 bals fid roblods Regier: Den fdy es furdi liften 23 mfontm ber civig Tas Mr Berlin, bot fin trag eine at 311 cris

Henborn ablags in Di Rriegeau

m Berin

egett, du

eineben b

ingerd)t

of gereals

* Berlin

auf mar

em 7965 = Gpn afinm. eganleibe Schülerz 000 .N a denung 31

= Das

ef Bag

er, beide

mer bor

Stettin o

ittenen id ouis and = Ber an a beir HI/27 to e terfiebe = Bieb bet bier er thes lift to = Berl 10. Es 1 me, bon b Dt. wie fri m erft mit = Bon uniere A m müjien er an de ecung no en und @ **EMPERIMENT** e mit N felbit dar

th im 9 便店 2(Staffe Bahnho Geft der Dabam bor bem rdt bas ot erhiclt Dand des Obertiefe ott in e 16 Schott en bor ber H Ransb ben bei de mnelftelle ef und be

):(Dietfi

trer Gem

für fein

hbevin 16)?(Marie 18, Shil. I 11. Ariegsf ieben. Bi Inhaber Rennero Somit tötig ift, int vont (Brazis ab tifen werd die Beto er des m 8 Mrates c Camber n" bei be en Montag per fonnie

durch For is aud) mi peinden r nb ausgele Berlofung t 130 Pfu Pfund lel

mepreis fii

nion bet fich ihrecfeite in ibrer Graftionsna mit ber Angelegenbeit befußt und in voller tigfeit ihre Stellungnahme feitgelegt. Bernfungen vertraulich waren, ift über ben alt feine Mitteilung möglich, Gine Auftragssang an den Borftand im Sinne der oben ernten Rotig ift jedenfalls nicht erfolgt.

ebenfo nicht, wie aus der Meldung felbft berwet, bon feiten des Bentrums. Es ift erfren-Dos fich die großen Mittelparteien nicht mei burch die ewig raufluftigen Elemente bed ablods gangeln und als Sturmbod gegen Regierung migbranden laffen, die unben ichwierigsten Umftanben einen Weltfrieg m furdstbore Hebermodst fuhren muß und ben Billen zeigt, mit bem Meidotage gut per ewigen Krisenmoderei herzlich satt.

Das Arbeiteberhaltnie ber Stantearbeiter.

Berlin, 19. Oft. Die Fortideittliche Bolfopitbat im Dreiffifden Abgeordnetenhaus einen ang eingebracht, die Monigliche Stantbregiene gu erfuchen, belbigft einen Gelebentmurf pormen, durch welchen den in den gemeinnötigen erieben beidäftigten Arbeitern ein Mitbeftimagentit bei Regelung ihres Arbeitsverhältgewährleiftet wird.

Berlin, 18. Oft. Der Abn. Stiftsprobit Dr. anf mann ift an Stelle bes berftorbenen Abg. lenborn bon der Bentrumsfraftion des Breug. diags in den Borft and gewählt worden.

Lokales.

Limburg, 20. Oftober.

Die 7. Ariegeauleihe.

Das Gefamtzeichnunge Ergebnie für bie Rriegeanleihe

Begirh der Beichsbanknebenftelle Limburg

7200000 Marf

7 965 000 Mart bei ber 6. Kriegeauleibe.

= Comnafium und Realprogom. afin m. Ergangend fei mitgeteilt, bag gur 7. Schillerzeichnungen von 41 860 A., auch noch 1000 M aus den Fonds der Anftalt als edmung zu notieren find.

= Das Eiferne Areus. Dem Landfim, bie Bagner und dem Gefr. Geinrich Bag. er, beide Cobne der Grau Bime. Beinrich 3of. benter bor bier, wurde das Giferne Rreng 2, RL teil. Erfterer liegt gur Beit in einem Lagorett Stettin an ben bei ben Stäntpfen in Glandern ittenen idsveren Berletjungen barnieber, wähd ber gweite fich im Gelde befindet,

Berfonglien. Berrn Bobimeifter 5 beim biefigen Landft. Inf. Gri. Bataillon III/27 wurde bas Berdienftfreus für Kriegs-

Madden - Fortbildungsichule. Unterricht des Binter-Balbjabres beginnt am

Biebmarft. Am Dienstag, 23, Offeber, bet bier ein Biebmartt ftatt. Der Auftrieb bes ses ift bon 8-10 Uhr bermittags.

Berloiung des Elifabethenverns. Es wird nodmais barant aufmertfam geit, daß die Ausstellung ber Gewinne t wie friiber, morgen nach dem Sochant, fonm erft mittage um 1 Ubr geöffnet wird. = Bon der Maltejer. Cammel.

Ile. Beim Bernnnaben bes Beibnachtsfeftes, umfere Rrieger gum vierten Dal im Gelbe vermiffen, richtet Die Maltefer-Cammelftelle ter an den oft bewährten Opferfinn ber Be fferung bon neuem die Bitte, fie durch Liebesben und Geldipenden tatfrättig bei ber bon ibt mounnenen Beibnachtsbeiderung zu unterben. Liebesgaben ift, wenn möglich, eine Postmit Adreffe beigufügen, damit die Empfonfelbit danfen fonnen.

Provinzielles.

1:(Dietfirchen, 20. Oft. Gin weiterer Rrieger Gemeinde ftorb auf feindlicher Erde ben für fein Baterland, der Erfahrefervift Joh.
th im Alter von 25 Jahren. Er fiel am 13. Chre feinem Andenfen!

191 Staffel, 19. Dft. Bente feiern Die Gbe-Geft der filbernen Dochgeit. Dur besondere Zapfer-

bor dem Teinde wurde dem Bebrmann Josef erdt das Giferne Streng 2. Rlaffe verlieben. dt erhielt die Auszeichnung in Rumanien aus Band des Staifers

Obertiefenbach, 19. Oft. Dem Ranonier Naf. ott in einem Feldartl.-Reg., Cobn des Berrn ab Schott von bier, wurde für tapferes Beren vor dem Feinde das Giferne Kreug 2. Rlaffe

ill Ransbach, 19. Oft. Bur 7. Kriegsanseihe eben bei dem biefigen Postamt 10 900 M. bei der melftelle der Naffanischen Landesbank 10 200 rt und bei dem Randbady-Baumbacher Borper in 140 000 . gezeichnet.

8 Marienrachdorf, 19. Oft. Dem Unteroffig. d. Phil. Steben morgen wurde auf dem L. Kriegsichauplat das Eiferne Kreuz 2. Klasse ieben. Zwei feiner Briider find icon langere Inhaber diefes Ehrenzeichens.

(Rennerod, 19. Oft. Unier Begirfoarst, Berr Schmit, der feit Anguft 1914 ale Lazaretttätig ift, wird auf Reffomation ber Gemeinbin vom Generalfommande gur Ansübung fei-Braxis ab 1. Rovember ous dem Seeresdienst iffen werden. Mit Dantbarfeit und Frende die Bewilligung ihrer Bitte feben die Beer des umfangreichen Bezirks der Rückfehr

Mrzies entgegen. " bei ber Berlofung ber Balbichmeine am m Montag und Dienstag und "Schweinegliid" ber fonnts nicht brauchen - hatte wohl mandurch Fortunas Güte; gar manche gabs aller-gs auch mit langen Gesichtern, denen nur ein beinchen mit einem Gewichte von 80-100 nd ausgeloft wurde - jumal bei der Diens-Berlofung - mabrend als Turchichnittsge-130 Pfund und fogar Sochitgewichte bis git Bfund lebend erreicht wurden. Der lieber- Rrieg 1870/71 gezogen war, um das Baterland mehreis für die Schweine ftellte fic auf 1,40 de auch in der Bolfsvertretung beftens verdient ge-

28as geidigh bor einem Jahre?

20, Ottober, Großer Gieg in ber Dobrnbicha, Griturmung der beseitigten, feindlichen Linien in der Dobrudica in großer Breite. Der Wegner in vollem Müdzug; 10 Sem. vor Konstonza. (3000

31. Offober. In der Tobrudicha fliebt der Jeind. Topraffar und Robadinu genommen.

bis 1,80 . M für das Pfund Lebendgewicht je nach Idevere und 15 Mart Berwaltungsfoften für auswärtige Genoffen. Die Schweine find befanntlich durch Bermittlung der Stadt im biefigen Stadtwolde und nachber auch auf der Stoppelweide in einer größeren gabl — einen 160 Stud — von Bribaten im Simme der Gemeinichaft gur Sansichlochtung in den vorgeichriebenen 3 Monaten gehalten worden. Bei ben meiften ift allerdings die Maft nicht berart fortgeschritten, daß die iofortige Abidlichtung Iobnend ware; die meifen Edweine merden vielmehr als Bausichmeine noch eine geraume Zeit ihren Lebensobend verbringen muifen und das vonwegen des fetten

):(Miebernhaufen, 19. Oft. Unfere Bolfoidusie bat an Zeidmungen 12 800 Marf und an Anteilideinen 620 Marf, zusammen 13 420 Marf

für die 7. Kriegsonleibe aufgebracht, × Bon ber Labn, 20: Dit. Jeht, nachdem die Beit der Zeichnung auf die fiebente Kriegsanfeibe berftrichen ift, kann niemand den Borwurf erheben, daß die nachfolgenden Beilen eine die Befeitigung an der Ariegeanleibe vermindern fonnten. Gie gelten einer Ungeborigfeit, welche fich mit Begug auf diefe Anleibe in Rr. 237 des Amtliden Breisblattee für den Unterfabnfreis findet. Diefes Blatt bringt näulich in Gettichrift und auffälliger Einfaffung, welche die Aufwerklamfeit befonders auf ben Cab gulenft, am 10, be, Mte, wörtlich folgende Empfehlung ber Beidmung auf bie Anleibe: Im Lutheriobre foll Luthers Trug ung Borbild ein; allen Roten jum Trut geidmen wir Rriegeanleibe uns und unfern Rindern jum Comp." inem autfiden Blatte, welches and viele Rathoifen balten muffen, follte man eine Rranfung berelben unterlaffen und nicht "Lutbers Trut", der fich gegen die fatholische Kirche gerichtet bat, mit den Saaren berbeigieben, um aus der Erinnerung aus feiner Auftehnung gegen die Rirde eine Anregung jur Beidmung auf die Rriegsanleibe berguholen, mit der Luther und das Jahrhunderigedodituis der fog. Reformation nichts zu tun baben. Ein austliches Blatt foll erft recht alles fern halten, mas D'n Burgfrieden Eintrag tun fann.

Beilburg, 19. Oft. Die Stadt Beilburg geidmete gur 7. Kriegsanleibe 25 000 .M., iodaß die Gefautiumme auf famtliche Anleiben jeut 225 000 Mark beträgt. - Beiter wurden der "Sindenburgipende" 100 . fiberwiefen.

" Beilburg, 19, Oft. Das Refultat ber Rriegs. anleibe-Zeichnungen im Oberfalmfreise ift danf der Werbearbeit der örtlichen Kommissionen und der rührigen Mitarbeit der Preffe wieder glanzend ansgefallen. Es wurden gezeichnet

-	to a Wind commence of the Control of		
	Borichugverein Beilburg	300 000	d
	Landesbanfftelle Weitburg	515 000	4
	Streissparfaffe	1 200 000	d
	Ein biefiges Banthaus	290 000	.1
	Boridachberein Beilminitek	100 000	d
	Boridusperein Bbilippitein	100.000	A
	Landesbanfftelle Runfel	340 000	3
	Stunfel	124 000	J
	The state of the s	ALCOHOLD STATE	

Bufammen 2 969 000 .# Derobud, 19. Dft. Auf der Grube "Galfung" bei Obersboch verungludte geftern, mobrfceinlich durch das friibzeitige Lodgeben eines Schuffes, die Bergleute Rung aus Saffelbach u. Adolf Bipp aus Chersbach. Gefierer blieb fofort

tot, letterer murde schwer verlett.

* Cherlahuftein, 19. Oft. Der schon viele Jahre auf einem bieligen Wert beschäftigte Formerer Seinrich Seilieber, wollte um gent feinen Dienft antreten. Beim Fortgeben aus bem Saufe fturzte er fo ungludtich die Treppe berunter, daß er fich ichwere Berlehungen jugog,

on beren Folgen er berftarb. - Gronberg, 19. Oft. Der Berr Minifter ber Geiftlichen- und Unterrichtsangelegenheiten bat burch einen Erlag die Bufaffung einer britten Barmbergigen Schwefter für die biefige Richerlaffung genehmigt und damit nicht nur den langgebegten Bunich unferer Rranten erfüllt, fondern and alle von gewiffer Geite in engbergiger Beife bagegen geltend gemachten Bedenfen für gegen-Standslos erflürt.

X Frantfurt, 18, Oft, Mit berglicher Teil-nabme bat man bier ben am Dienstag Abend im Rranfenbans zu Arnsberg, wo er Sillung von einem idnoeren Leiben fuchte, erfolgten Tod des Senatspräfibenten und Geheimen Cherjuftigrats Bellftein erfabren. Babrend feiner biefigen elfjährigen Tätigfeit als Oberlandesgerichtsrat (1898-1909) hat er fich in weiten Greifen manche Freund: und allgemeine Sochachtung erworben, Befonderes Intereffe brochte er auch dem fathol. Bereinswefen und den Beitrebungen der Bentrumsportei entgegen it. geborte dem fatholischen Rirdenvorstand als febr geichätztes Mitglied an, In Raffan hatte er zahlreiche Befannte. Ein Schwoger von ibm, der als junger Argt gu Montobour tätig war, und als Areisarst zu Wehlar geftorben ift, Gebeimer Mediginalrat Dr. Sochft, beifen Bater biele Jahre lang bem naffanischen Banding angebort bat, stommte and Obertiefen-bach bei Limburg. Zwei Reffen des versterbenen Genatsprofidenten find Briefter der Cistergienserobtei Marienftatt; einer, P. Bilbelnt Bellitein ift Brior ber Abtei, ber andere, ein Bruder bei Briord, P. Gilbert Wellstein, ein auf dem Ge-biete der Ordensgeichichte jehr unterrichteter Schriftsteller, ber besonders über Marienftatt und deffen erften Abt grundliche Arbeiten berausgegeben, aber auch Erbauungsichriften verlagt bat. Manche Begiehungen gu Raffau knüpfte Wellstein auch in der Zeit feiner Wirkfamkeit als Amtorichter in Ebrenbreitstein an, wo er por feiner Berufung an das biefige Oberlandengericht elf Jobre ang tätig war. Seinen Wohnsit batte er in jener Beit in dem nabe bei Riederlahnstein auf dem rechten Abeinufer gelegenen Bfaffendorf. Bahrend feiner Birtfamfeit in Ehrenbreitstein wurde Bellftein jum Reiche- und Landtagsabgeordneten für den Babifreis Robleng-Et. Goor gewählt u gehörfe beiden Körperichaften vom Jahre 1893 bis ju feinem Tode an, wegen feiner Tüchtigkiit und Rechtlichkeit allgemein geschätzt. Ge bat fich ber brave, ale Beamter überaus pflichttreue Mann, ber ale Student freinzillig in ben beutich-frangof.

macht und fich in gediegenen juriftiiden Schriffen auch als Jachgelehrter ein rühmliches Andenken gelicbert. Geine fatholische Ueberzengung bat et in Bort und Lat allgeit mannbaft vertreten, ein gonger Mann und editer Chrift. R. I. p.!

bt Franffurt, 19. Oft. Auf Beranlaffung bes Striegsamtes wurde hier eine Zusammenkigung der Badereibetriebe in die Wege geleitet. - Bom erften Robember mirb ber Brotpreis von 44 Big. auf 50 Big für das 1200 Gramm-Brot erhöht und fiatt eines Bindes Debl, das monatlich jur Berausgabung fam, 5 Bfd. Kartoffeln verausgabt.

ht. Frauffurt, 19. Oft. Im Samptbabnhof murbe ber feit Monaten aus Berlin flüchtige 45iabrige Raufmann Alfred Bilde in dem Augenblid verlioftet, als er mit einer Benfeiterin den Edmellang nach Minden besteigen wollte. Bilde hatte einer Firma die Lieferung von Rähgarn versprochen u. dafür bereits 43 000 Mort erbalten, ftatt bes Garns aber Biegelfteine (!) gefchidt. Dann peridupand er. Im Befig Bildes, ber veridiedene Ramen führte, wurden noch über 69 000 Mark vor-

bt. Gelubaufen, 19. Oft. In ber Rocht jum Donnerstag fuhr ein Gutergug auf ber Station Meerholz, als er einen D-Zug vorbeilaffen wollte, auf einem toten Gleise über den Brellbod hinaus Die Maidine und mehrere Wagen fturgten ben Abhang binunter und gerieten in Brand, Drei Jahrbeamte wurden fofort gefotet, gwei erlitten ichwere Briebungen. Der Sachichaben ift bedeutend, da nicht nur die Wagen und die Maschine ichwer beschädigt, sondern auch die Telegraphen-leitungen und die Gleise teilweis gerftoet wurden, Die Buge erlitten erhebliche Berfpatungen.

Lette Radrichten. Rene Tandboot-Resultate:

16 000 gr.-混.-毫.

288 Berlin, 19. Ott. (Mmilich.) 1) Gines unjeree Unterfeeboate, Rommanbant Rapitanleutnant Robrbed, hat am 2. Oftober norblich bon Irland ben englifden Bangerfrenger "Drafe" (14 300 Tonnen Bafferverbrangung) burd Torpebuidun perfenft.

2) Beiterbin wurden durch unfere II-Boote im atlantifden Ogean nenerbings

16 000 Brutteregiftertonnen

Sandeloidpiffraums verfeuft. Unter ben vernich teten Schiffen befand fich ber bewaffnete englische Dampfer "Drufe" (2267 Br. R. To.) fowie ber englische Dampfer "Beron" mit einer Roblenlabnug, ferner bie frangofifde Dreimaftrebant "Renilly" mit 3080 Tonnen Getreide von Melbourne und Bobeang fowie bie frangofifden Gifdfutter "Union republicaine", "Deur Jennues" "Liberte", "Beuples" und "Freres", von benen bie brei lebten bewaffnet maren.

Der Chef bes Abmiralitabs ber Marine.

Dr. Michaelis und bas Bentrum.

Roln, 19. Oft. Die "Roln. Bolfogig." fdreibt: Die Wilbung bee "Zag", wonach ber Bentrumonb. geordnete Trimborn bon feiner Frattion ben Auftrag erhalten habe, ben Reichstangler Dr. Michaelis gu befuchen und ibm bas Diftrauen ber Graftion jum Anebend ju bringen, ift, wie wir in Hebereinstimmung mit ber "Germania" wieberbolt erflaren, burchaus falfc. Das Bentrum bat natürlich auch mit ben Migtranenserflarungen freiffuniger und fogialbemofratifder Blatter und Bolitifer nicht bas minbefte gu ichaffen.

Bur Wablreform in Dreufea.

Eine reine Uebertragung des Brichstagswahlrechts auf Breußen wird der Reformentwurf der Regierung nicht vorstellen, denn soviel man bort, ift das Bahlrecht abulich wie in Glieg-Lothringen an einen einjährigen Aufenthalt am Boblort und an eine breifahrige Staatsangehörigfeit gebunben. In übrigen find die auf die Bahlreform begügliden Wesepentwiirse so weit fertiggestellt, doğ in allernächfter Zeit die Beschluffaffung im preußischen Staatsminifterium über fie stottfinden fami.

Deutsche Torpedoboote beichiefen Dünfirchen.

Berlin, 19. Ott. (Amtlid.) Teile unferer Torpeboftreitfrafte baben in ber Radet bom 18. jum 19. Oftober Duntirden angegriffen und 250 Sprenggranaten auf nabe Entfernung gegen bie Safenanlagen ber Feftung gefeuert. Das Feuer wurde von Lanbbatterien und ben auf ber Reebe liegenben feinbliden Streitfraf. ten, die bon uns ebenfalls mit fichtbarem Erfolge befampft hourben, erwibert. Gin englifder Monitor wurde burd brei Torpebotreffer und jablreide Artillerietreifer ich wer beidabigi Die eigenen Boote find boll jahlig und unbeicabigt eingelaufen.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine. Ronig Ronftantine Befinden.

28. Genf, 26. Oft, Der Juftand des Ganigs Ronftantin bon Griedenfand, der fich in einer Alinif in Burich befindet, ift febr cruft,

Bon der Westfront.

180. Berlin, 19. Cft. In Flandern ftei-gerte fich auf allen Abichnitten bes Groffanwifeldes das feindliche Gener am 18. Oftober feit ben früben Morgenftunden ju großer Gtarte u. richtete fich mit beionberer Bucht gegen uniere Stellungen am Sontboulfter Balbe, bei Basichendacie, Gheluveit und Zandvoorde. Comines und Bervica erbielten idnveren Befdut. Das ftarte Teuer, das auch an der Rinfte su groker Seftigfeit anichvoll, hielt fomobl bort wie auf der Sauptfampffront bis gum fpaten Abend und jest fich auch die Racht hindurch als ichweres Storungsfeuer fort. Gieblich von Borlcapelle und Kleiberg wurden ftarfe feindliche Batrouillen abgewiesen. Rach tagsüber febr reger Fliegertatigfeit belegten einige Bombengeschwaber die Loger um Phoen bei Elverbingen und Boperingbe ausgiebig und erfolgreich mit Bomben, An der Arrasfront wurden bei Fresnon, in der Gegend von St. Quentin, bei Savrincourt und Itancourt noch geitweise lebbafterem Bener feindliche Botrouillen verluftreich abgewiesen. Devgleichen icheiterten an der Aisnefront am Morgen bes 18. Eftober ftarfere Erfundungsporftohe des Feindes, die nach furger Teuersteigerung an drei Stellen der Laffanrede angefest waren.

Die Artillerieichlicht nordoftlich von Coitions nahm nach regneriidem Bormittag ibren Bortgang. Unter Aufgebot gewoltiger Munitigusmaffen steigerte fich das Geoglampffener im weiteren Berlaufe bes Tages befonders gegen Abend gu gröherer Beftigfeit und ging verichiebentlich gunt Erommeliener über. Starfe frangbitiche Erfundungevorstöße auf ber Front von Bant illfog bis Robere Germe wurden abgewiesen. Die Racht über lag ftartites Berfidrungsfeuer auf ume:en Stellungen, bas unfre Artillerie fraftig emiberte. Min Chemin bes Dames verfindte ber Gegner abermale unfere veugewonnenen Stellungen nordlich der Muble von Bauclere durch brei neue Angriffe und gu entreißen. Unter ichtverften Ber-Inften wurden die Angriffe reftlos abgewiesen.

Die meuternden ruffischen Truppen in Frankreich.

Sabaranda, 19. Oft. Der jest beim Miniftes des Meuftern eingegangene Bericht der ruffischen Militarmiffion in Franfreich über Mentereien unter ben bortigen ruffifden Truppen wird bom "Rietich" ausführlich wirdergegeben. Das Loger der Meuterer bei La Courtine wurde diefem Bericht gufolge von riefficher Artillerie beichoffen. In der Racht zum 4, 9, ergeben fie fich, nochdem das Lager mit 18 Geschoffen belegt war. 160 Anfrührer waren tot. Am 4, 9, wurde das Loger erneut beidoffen, um 11 Uhr morgens bigten, nochdem 30 Edwig abgegeben worden waren, die Meinterer zwei weiße Flaggen und fingen an das Lager unbewoffnet zu verloffen. Gegen abend waren 8300 Leute aus dem Lager gefommen, die von frangösischen Truppen in Empfong genoutmen wurden. Die im Lager verblieben in 150 Meuterer eröffneten abends ein frattes Daichinengewehrfener. Am 5, 8, wurde, unt ben Aufftand endgilltig niederzuwerfen, beftiges Beuer auf das Loger gelegt umd die ruffischen Truppenteile bejeten allmählich bas Lager. Die Aufrührer antworkeien mit Maschinengewehrfeuer. Am 6, 9., 9 Uhr, wurde das Lager vollkommen beseht. Im gangen wurden 1515 Golba. ten gegablt, die bas Lager verlaffen batten. Die Berliefte der ruffifden Truppenteile betrugen 1 Toter und 5 Bermundete. Unter den Aufrührern waren 8 Tote u. 41 Berwundete, unter den Franjofen nur zwei Zufallsopfer, ein Toter, ein Bermundeter, beides Brieftrager, die in die Feuerzone gefonunen waren.

Die fiebente Kriegsanleibe.

Das Ergebnis in Frantfurt.

Bie die Reichsbanf mitteilt, betrügt bas Ergebnis der Zeichnung gur 7. Kriegsanleibe in Frankfurt a. M. 440 Millionen Mark. (476 Mill. Mart bei ber 6, Briegsanleibe.) In Darm. ft e d t wurden 83 Millionen (86) gezeichnet, in Manuhgim 160 Millionen (157).

Giesberts.

Das Bentrumsblatt für ben Boblfreis Effen. bie "Effener Bolfsgig.", erflart beute an der Spipe des Blattes, das die Berufung des Bentrumsabacordneten Giesberts, bes Reichstagsabgeordneten für den Bahlfreis Effen, junt Minifterialdirefter im neuen Reichswirtschaftsamt ofs Zatfache angefeben werden fonne, wemt die formelle Beftätigung auch noch ansbliebe.

England und die Papftnote.

29. Geni, 20. Oft. Betit Journal melbet aus Loudon: Lloud George mird am 28. Oftober in London feine erfte öffentlich Rebe nach ber Heberreichung ber Sapituote balten und bie Stellungnahme Englands gum Schritt bes Bapftes

Rirchenkalender für Limburg.

21. Sonntag nach Pfingiten, den 21. Oftober 1917.
Im Dom: Um 6 Ube Frühmesse; um 8 Ube 10
Minuten Kindergattesdienst mit Perdigt, um 9% Uhr:
Feierliches Dochamt mit Perdigt. — Rachmittags 2;
Ude: Safromentalische Benderschaftsandackt.
In der Stadiffiede um 6, 7, 8 und 11 Uhr 81.
Ressen, die vorlehte mit Gesang, die sehte mit Predigt.
Kachmittags 3 Uhr: Rosenfranzandacht.
An den Bochenfagen: Im Dom 6 Uhr: Frühmesse;
in der Etadifirche um 7% Uhr Schulmesse; 8 Uhr:
U. Resse.
Rontag um 7% Uhr in der Stadiffiche feiert Baken Stadymittage 2:

Montag um 7% Ilhr in ber Stabtfirche feierl. Sabramt für Domfapitular Julius Giffler; 8 Uhr im Dont Erequienamt für Karl Kroner; 8 Uhr in der Stadt-firche Jahramt für Franzista Mahlinger. Dienstag um 7% Uhr in der Stadtfirche feiert. Jahramt fire Beinrich Schmitt, feine Chefrau und

Mittwoch um 7% Uhr im Dom feieri. Jahe-amt für Friedeich Blettel und Chefrau: 8 Uhr in der Stadtirche Jahramt für Josef Gutige, seine Chefrau u.

Donnerstog um 7% Uhr im Dom feierl. Johramt für Johnn Lauce und beffen Tochter Genovefa Therena; 8 Uhr in der Stadtfiede Jahramt für Frang

Denster, feine Chefrau Anna Maria geb. Aloos und Freitag um 7% Uhr im Dom feierl. Jahramt für Bischof Jakob Brand; 8 Uhr in der Stadtfirche Jahrmut für Anna Rugelpadt, ihre Gitern und Geschwifter. Samstag um 7% Uhr in der Stadtfirche feierl. Jahramt für Freiheren Damian von Schip und dessen

Um 4 Uhr nochmittage: Gelegenheit gur bi. Beicht,

Bereinenadricten. Berein fathol faufmannifder Gebil-finnen und Beamlinnen. Sonntag ben 21. Ctiober 4% libr Anbacht, banach Berfammlung in

Anbeinngsverein der Frauen n. Jungs-rauen Um Dienstog den 23. Oftober ift in ber Rapelle des St. Bingenshofpitals um 7 Uhr eine fl. Melle für bas berftorbene Bereinbmitglieb Frau Glifa- 1

Berantmortl. für bie Angelgen: 3. 6. Ober, Rimbura.

sanbe,

r Mulloge, werben.

Unflarheiten triegerfrauen gemietet, ben ne Miete ge-teil ergangen. Das Ramund erflärte, cines Strings. nicht gulöffin ing verurfeilt dushaltsvorale Befithdies

blagnahmt. atte Wolbbe. ner, bie eine fich bie Ber-n ein Dans, en die Dand. ert des fran-52 000 Mart Stoppel aus

frangöfischen nachgepräft

oe.

erichen Mas drt, fonbern das es unrmonnmenen asgangs/tel-

fdprodenheit

eite Guftab

rf in Ditder Mobil-Regiment bewiefenen ten ernonnt ausgezeich-Baldstellung couille. In mit einigen richnittenen indura an t gelangte iner Barrioppelpolten. ften in ben

Franzolen fie fich ereine Boften fura entunmittelbor berlebenden diefem Geim feind-zen Graben. Tat unter offizier mit dinct.



Du ruhest nun in fremder Erde, Fern von der Heimat, ach wie schwer; Vergebens ist nun alles Hofien, Auf eine frohe Wiederkehr.

Unerwartet ethielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber unvergeslicher Sohn, Bruder, Schwager und Nelfe.

der Ersatzreservist

Johann Muth

in einem Landw-Inf-Regt. am 13. Oktober 1917 im blühenden Alter von 25 Jahren auf feindlicher Erde den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Familie Jakob Muth.

Dietkirchen, Wansdorf bei Berlin, den 20. Oktober 1917.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

besonders dem Kriegerverein "Teutonia", dem Eisenbahnverein, dem Eisenbahn-Handwerkerverband, den Vorgesetzten und Arbeitskollegen, den Barmberzigen Schwestern des Vinzenzhospitals für ihre liebevolle Pflege, sowie für die vielen Kranzspenden und gestifteten hi. Messen sagen tiefgefühlten Dank

Die Trauernden Hioterbliebenen.

Limburg, den 19 Oktober 1917.

Danksagung.

Für die uns so vielseitig erwiesenen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit, dem Tode und der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen ebenso auch für die so zahlreichen Kransspeuden sagen wir allen Beteiligten auf diesem Wege innigsten Dank.

Wilhelm Falkenstein und Kinder. Limburg, den 18. Oktober 1917.

Limburger Verein für Volksbildung

Sonntag, den 21. Oktober, abends 81/2 Uhr pünktlich in der Aula des Gymnasiums

Vortrag

zum Gedächtnis des 100 jährigen Geburtstages Theodor Storms.

Vortrag und Rezitation von Herrn Professor Dohne aus Frankfurt a. M.

Gesangsdarbietungen Stormscher Lieder von Frau Professor Dohse.

Klavierbegleitung durch Fraulein Dora Meinecke

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 0,50 M. Dauerkarte für 6 Vorträge 2.-M.

Bringt im vaterländischen Interesse an allen Dienstagen entbehrliche, getragene

entgeldlich oder unentgeldlich in die

Altkleiderstelle in Limburg,

"Walderdorlier Hof", Fahrgassse Nr. 5, oder gebt sie an die hierfür vom Kreis-Ausschuß bestellten Aufkäufer ab.

******* Am Samstag, den 27. Ottober d. 36., bormittags 101/2 Uhr,

merben in ber Birtichafteabteilung bes Ctammlagero Limburg

zwei schwere Zugochsen meiftbietend gegen gleich bare Bablung verfteigert.

Butritt jum Lager Dfitor.

Bagger, Iahrb. Winden und Lokomobilen zu kaufen gesucht. Deutsche Industrie-Guano-Werke.

> G. m. b. H., Dortmund, Hausmannstr. 9.

Madden-Fortbildungsichule= Limburg.

Der Unterrichi bes Winterhalbjahres beginnt

Donnerstag, den 25. Ottober vormittags 9 lihr in ben Schulraumen im Schloffe.

Der Schulleiter: Michels. Biehmarkt in Limburg

am Dienstag, ben 23. Otiober 1917. Auftrieb bes Biches von 8-10 Uhr vormittags. Das ju entrichtenbe Stanbgelb ift abgegablt bereit gu

Limburg, ben 20. Oftober 1917.

Der Magiftrat.

Zum vierten Mal in blutig, heißem Ringen Naht sich das schönste Fest der Christenheit -Die heil'ge Nacht. - Wer ist da nicht bereit, Ein Opfer für die Tapferen zu bringen? Die, uns beschützend, nun verwundet liegen? Weihnachten naht! Da mahnt die Dankespflicht: "Jetzt denkt der eignen, schweren Sorgen nicht, Laßt heut' die Liebe und das Mitleid siegen !"

Geldspenden und Liebesgaben zur Weihnachtsbescherung der Verwundeten in den Feldlazaretten erbittet herzlichst

Die Malteser-Sammeistelle Trier.

Simeonstiftstraße 20.

Zahnpraxis, Viganos Nachfolger

W. Podiaszewski, Dentist Limburg, Obere Schiede 10, L

Sprechstunden Werktags von 8-12 vormittags und von 2-6 Uhr nachmittags, Sonn- und Feiertags von 8-2 Uhr-

Preisliste für Wiederverkäufer

Spiel-u. Rurzwaren, Chriftbaumfdmud Bapier-, Meller- und Bürstenwaren ift foeben erichienen und wirb auf Bunich franto zugefanbt.

Gebr. J. & B. Schulhoff.

München,

Groffhandlung in Spiel- u. Aurzwaren - Gegrunbet 1887. -

für Musführung bringenber Beeresarbeiten (Winterar beit) ftelle noch eine größere Angahl

Erdarbeiter event. Schachtmeifter mit Rolonnen,

Bauhilfsarbeiter und Maurer

nach Coin, Wiffen (Sieg) und Rauroth (Westerwald) ein ebenso fuche für fofort

mehrere Verputer. Albert Kaus, Baugeschäft,

Gebhardehain (Beftermald).

Ausrüstungsstücke

für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften. Uniformtuche - Mützen - Degen wasserdichte Bekleidung. With. Lehnard senior, Koramarkt.

mendes Waschmittel, frei von schädlichen Bestandteilen greift es Hånde und Gewebe nicht an.

Ohne Selfenkarte überali erhältlich i

Allete-Febrik: JOS. Müller, Seilenfahrik, Limburg.

Bur Sieferei, Dreberei und Colofferei merben Lehrlinge, männliche und weib= liche Arbeitsfräfte

Besterwälder Eilengieberei und Moldigensabrit Joj. Olig, Moutebeur,

Johanna Steinebach Joseph Bock

Verlobte

Hadamar, den 21. Oktober 1917. 964

Dienstmädden gefucht. Rah. in ber Erp.

Tüchtiges Mädden

für Ruche und Dausarbeit,

Monatsmädden Bu erfragen Expedition.

von 7—1: Uhr täglich gefucht. Untere Grabenftrage Dr. 26

Monatsmädden

Baderei Baier. Ein brapes, titchtiges

Dienstmädchen für aufs Land gefucht. 6921 Bo fagt bie Befchaften.

Ein fauberes Monatsmäddien

in fleinen Daushalt gefucht. Max Müller, Bahnbofftrage to

Gin Madchen, bas alle Arbeiten verrichten tann, wird aufs Band gefucht Raberes in ber Erv. Tüchtiges

Wonatsmädchen

für vormittags gefucht Raberes Expedition.

Dienstmädchen

Raberes Expedition. Melteres, erfahrenes Mädden,

in finberlofen Baushalt ge-Offerien unter 6901 an bie Gefchafteftelle.

Es wird in einen Saushalt von brei Erwachsenen ein guverläffiges, fanberes

Mädchen gefucht, welches fcon in Stelung war und fochen fann Bafchfrau vorhanben, Bilb und Beugniffe gu fen-ben an Fran Sanitaterat 6913 Dr. Egenolf,

Relfheim i. Taunns Suche fofort ein ehrliches,

Mädden, bas alle Bausarbeiten felb.

ftanbig verrichten tann. I. Hammel, Dofheim a. Taunus Dauptstraffe 44-46 Orbentliches, tath

Dienstmädchen u 2 Berfonen gefucht

Raberes zu erfragen Bradengaffe 8. Ein guverlaffiges, in Ruche und Saus erfahrenes

Mädden gu balbigem Eintritt gefucht Reumarkt 4. 6948

Ein braves, fleifiges Dienstmädchen Bu erfr. Erp.

Solibes, tilchtiges Mäddien

Philipp Klaus, Riebernhaufen i. Tannus. Braves, fleißiges

Mädden per fofort gefucht. Fran Carl Diefenbach, Untere Schiebe 23.

Befucht wirb in eine Familie von brei Berfonen einer Banb. gemeinde am Rhein ein brav., fath., junges

Mädchen

von 15 bis 16 Jahren, aus guter Familie fur hansliche Arbeit. Roden nicht erf., tann erl werben. Bute Behandlung und Familien-Anschluß wird gugesichert. Lohn nach lieber-eintunft. Rur folde mollen fich melben, bie auf langere Dienftgeit rechnen. Bu erfr. in ber Exp.

Rach Bab Ems em tüchtiges Mädchen,

meldes tochen tann in ein fl. Bagarett gefucht. Bweitmab-chen vorhannen. Raberes bei Grammel, Limburg, Untere Schiebe 2 6845

Tüchtiges

Mäddien für alle Dausarbeiten per 1 Rovember gefucht. Bu erfragen in ber Erp.

Alleinmäden für Rüche und Sausarbeit mit guten Beugniffen in fl. Familie nach Beebrich fofort ober fpater gefucht. Raberes Limburg Brudengoffe 2 1 St 6776.

Rraftiges, fath

Gemanbte

Berlauferin für Spielmaren gur Aushilfe bis Beihnachten nach Limburg gefucht. Schriftl. Angeb. unt. 6944 an bie Erp.

Wir fuchen für fofort einen rüchtigen

Schachtmeister für Löffelbagger Betrieb und einen tüchtigen Schachtmeister

für Abraumtippen. wollen fich nur Schachtmeifter melben, bie bereits mit fo chen Arbeiten tatia moren und blefes burch Beugniffe nach meifen tonnen Beft. Angebote find gu rich.

ten on Julius Berger, Tiefbau M. B., Bauburo Dehrn bei Limburg a b. gafin. Ein felbständiger

Badergeselle

Baderei Quirmbach.

Braber Junge in bie Lehre gefucht. Carl Lang. Badermeifter.

Suveriolinger Monn ur Beforgung ber Bentraleigung gefucht. Angeb, unier 6940 an bie Exp. b. BL.

Braver Junge als Sausburiche gefucht Bu erfr in b. Grp.

Erbteilungshalber ift unfer Dans Diegerft. 84

uebft großem ertragreichem Garten ju verfaufen. Dito Marhold. Dubich, fleines Bauschen

mit flein. Stallgebaube u. groß. Barten, evtl. auch mehr. Mora Sand, in fcon. landl. Orte gu taufen gefucht. Ausführl. Angeb. unt. 6953

an die Exp. Beamtenfamilie mit einem Rinbe fucht fcone

Dreizimmer-Bohnung. Beff. Dif. unt. 6905 a. b. Exp.

Wobl. Zimmer gu vermieten gum 1. Rovbr. 6911 Dofpitalftr. 3, III.

Kontrollkassen National

Schedbruder gefucht geg. bar. Offerten unt. J. E. 5195 an bie Exp. b. BL 1000 Bentner

hat abzugeben Johann Bill, Obertiefenbach, Rr. Oberlahn

Tajdenlampen in groß Auswahl, Batterien, treffen jebe Boche neue Senbung ein, Zaichenfeuer-geuge und Jubebor. Louis Nies,

Sabamar. Einen noch nicht getragenen Gifenbahn-Uniformrod illig zu verfaufen. Rah Grp. b. BL.

Bertaufe 5 Stild B. IR. Ranunchen 6 Monate alt, fcone, gef Tiere. Johann Lacher,

Bilfenroth.

Mittleter Staatobeamter Minf 30er, bier freinb, t fucht a. d Wege hünsche tand Lame a. g. Familie, tand. in Alter v. 20—25 Jahr. fems gu lernen betr. balb, Deira um fich ein gemiltt, Dein grinben. Bitme ohne R. micht ausgeschloffen. Bern ermunicht jedoch nicht Be Bermittlung b. Ang. an Anonym gwedlos. Geft. mit Bilb vertrauensvoll unte 6938 an bie Beichaftait Beitung. Bilb jurud. 9 Chrenfache.

Diejenigen Beute, meld am 2. Oftober, nachmittage un 21/1 Uhr, am Bahnhof Limbe Bahnfteig 1, jugegen marm als einem Mann ein Unfa burch ausrutiden auf einen glatten Gegenstand pafften bie Rleibung mar ein belle Angug und Strobbut, mol. fich gefälligft bei ber Gip.

Die ausgesprochene Be leidigung geg. ben Cole ber Familie Georg Ibel m Saufen nehme bem Unebrud liefften B bauerns gurus und warne per Beiterverbreitung. Chefran K. W.

Suffingen, 18. Dfr. 1917 Gebrouchte

gu taufen gefucht.

Weinhandlung. G. Besmann, Beiberfteinftrafie

zu verkaufen Dampfleffel mit Mafchine Schornftein fonftigen Bubehör. Gr. Rofenbauer,

Limburg (Lahn Ein gebrouchtes illard

mit Bubehor gu mieten ober ju taufen gefucht. Schriftl Angebote unt, Gaig an bie Weichaften Gebrauchte Gerri

ju taufen geinal

Schriftl. Mingeb. unte. won an bie Grp. Briefmarten= Sammmlungen, auch lofe Marten gu laufe

Dff. unt. 6896 an bie Grn.

Ein 6 Jahr altes Pferd

Ballach) fteht wegen Rrund beit bes Befigers zu perfaufen bei Peter Schäfer. Mollingen, Boft Caben (Beftermalb).

Fortungshalber ein Geiran bjabr, mittelichen, be

Wallache (Lothringer) tlaffige Arbeiter, gleichzeitig flotte Laufer und als Lugus

Schonheit, wie man fie nicht mehr finbet, ju vertaufen. Baiger (Dillfreis), Dauptftr. 10. 6856

pferbe gu gebrauchen, felient

Bute Milds and Kahrluh Simmentaler Raffe) fteht gu perfaujen.

Rieberahr, Dans 67. Boft Meubt. Gaanen ziegen bod, reinraffig, fprungfähig, nick unter 11/2 3ahr alt, auf fojott

Gemeinde Diettirmen. Ein guterhaltenes Rlavier gu taufen gefucht. Bu erfragen Expedition.

21 Athtung! pferde, auch Unfalle, bie bochften Breife. Romme fofort Bahnefelds Bierbemengerei Db. Fleifchgaffe 10, Telf.177.

Gin Burf Ferkel

gu vertaufen. Johann Dillmann, Brudenvorftabt 8.

Addung! Raufe Schlachtpferde bis pu Mart 1000 .- . Unfall und Netichlachtungen werben fo-

ort prompt ausgeführt. Simon Chlig. Pferdemetger, Blöte 23, Telefon 237.

Bable für **Golootpferde**

fowie bei Hugtudofallen ftets boch fte Breife. 621 Romme fofort. Mirchner, Reunich. Telefon 199,

Mr.

Die ?

图号. (Mintlich.) **Bei** Seere Oftent Stubt ent

Mn ber Dunft bis deanft. fide bas ? in einige Mehrindy ber Gegn Seer Mads Morgen f

Sicht bie

Brate toi

nielfach 8

mabrenb !

ber nicht

Bei be

titigfeit : Reue Ceit Muf be auferen lungen be mebrer melbet. Die p

laube ge

Gie ru Sunb nac Brado be febten Da Bon b nichts von 3m 6 Dariba-E

Deutidie, Truppen ! ben feinbl Defilid See bis 3 bnt bie R genommen

borbereitu

T Berl In Fland bon Soiffe Die 3 In 200 norbweftli

söfikker H Botterien meiben.

fampfe.

nen 题思. 3 unferer II

nant In! newerbings Bifderfahr 38 00 umb gione fehru ber

lifde Dan "Rorwegio lifdjen Da Br. M. To wahr dein zwei engli

2